



TutorInnen-Handbuch
mit Kursplan zum
Präsenzlernen und
Material zum
Selbstgesteuerten Lernen



**Developing Community Media to Mitigate
the Impact of Fake News**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Ziel des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz.....	3
Zielgruppe des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz.....	3
Tools zur Umsetzung des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz.....	3
Ausarbeitung des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz – Struktur der Module.....	3
Materialien zum Präsenzlernen	5
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	5
Activity Handout – AH 1.3.....	14
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	16
Activity Handout – AH 2.2.....	24
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	27
Activity Handout – AH 3.4.....	34
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	36
Activity Handout – AH 4.2.....	43
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	44
Activity Handout – AH 5.3.....	53
Activity Handout – AH 5.4.....	54
Activity Handout – AH 5.6.....	56
Activity Handout – AH 5.8.....	57
TutorInnen-Handbuch mit Kursplan.....	59
Materialien zum Selbstgesteuerten Lernen	67
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	67
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	70
SDLR-1.....	70
SDLR-2.....	71
SDLR-3.....	71
SDLR-4.....	72
SDLR-5.....	73
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	74
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	76
SDLR-1.....	76
SDLR-2.....	77
SDLR-3.....	78

SDLR-4	78
SDLR-5	79
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	80
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	82
SDLR-1	82
SDLR-2	82
SDLR-3	83
SDLR-4	83
SDLR-5	84
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	85
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	86
SDLR-1	86
SDLR-2	87
SDLR-3	88
SDLR-4	89
SDLR-5	91
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	93
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	94
SDLR-1	94
SDLR-2	94
SDLR-3	95
SDLR-4	95
SDLR-5	96
Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen.....	97
Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen.....	100
SDLR-1	100
SDLR-2	101
SDLR-3	102
SDLR-4	102
SDLR-5	103

Einleitung

Ziel des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz

Ziel des Programms ist es, ein umfassendes Paket von Modulen und Materialien zu schaffen, um Kompetenzen der Medienproduktion zu fördern.

Zielgruppe des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz

Gruppen der lokalen Community

Tools zur Umsetzung des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz

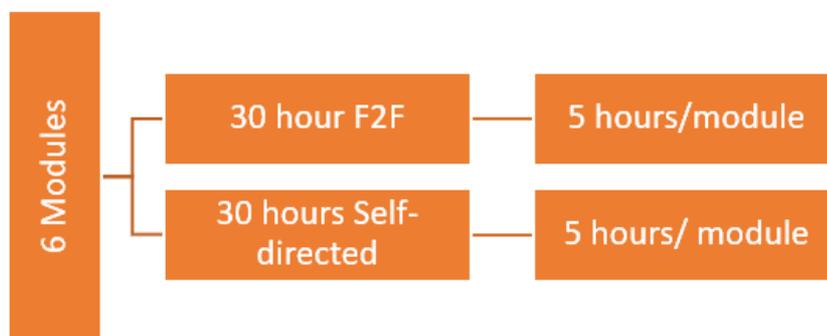
Digitale Open-Source-Plattformen und soziale Medien.

Ausarbeitung des Programms zur Entwicklung von Bürgermedienkompetenz – Struktur der Module

Das Programm basiert auf einer Reihe von 6 Modulen, wobei unterstützende Materialien und Ressourcen zum selbstgesteuerten Lernen in medial ansprechenden Formaten bereitgestellt werden.

Die Module umfassen:

- 30 Stunden Präsenzlernen - 5 Stunden pro Modul, unterstützt durch weitere:
- 30 Stunden Online-Inhalte - 5 Stunden pro Modul - die über die eigens für das Projekt entwickelte, interaktive Online-Plattform zugänglich sind.



30 Stunden Präsenzlernen

Diese **5 Stunden Präsenzlernen** sollten wie folgt umgesetzt werden:

- 2 Einheiten von 2 Trainingsstunden, die jeweils 90 Minuten umfassen
- 1 Einheit von 1 Trainingsstunde, die 45 Minuten umfasst

Die Gesamtdauer des Präsenztrainings beträgt 5 Stunden x 45 Minuten = **225 Minuten**. Hinzu kommen 2 Pausen x 15 Minuten = **30 Minuten**. **Gesamtdauer = 255 Minuten**.

Das **Material**, das für **jedes Modul** des **5-stündigen Präsenzlernens** entwickelt wurde, setzt sich zusammen aus:

- einem Handbuch für TutorInnen, inklusive Kursplan.
- Activity Handouts (bei Bedarf)

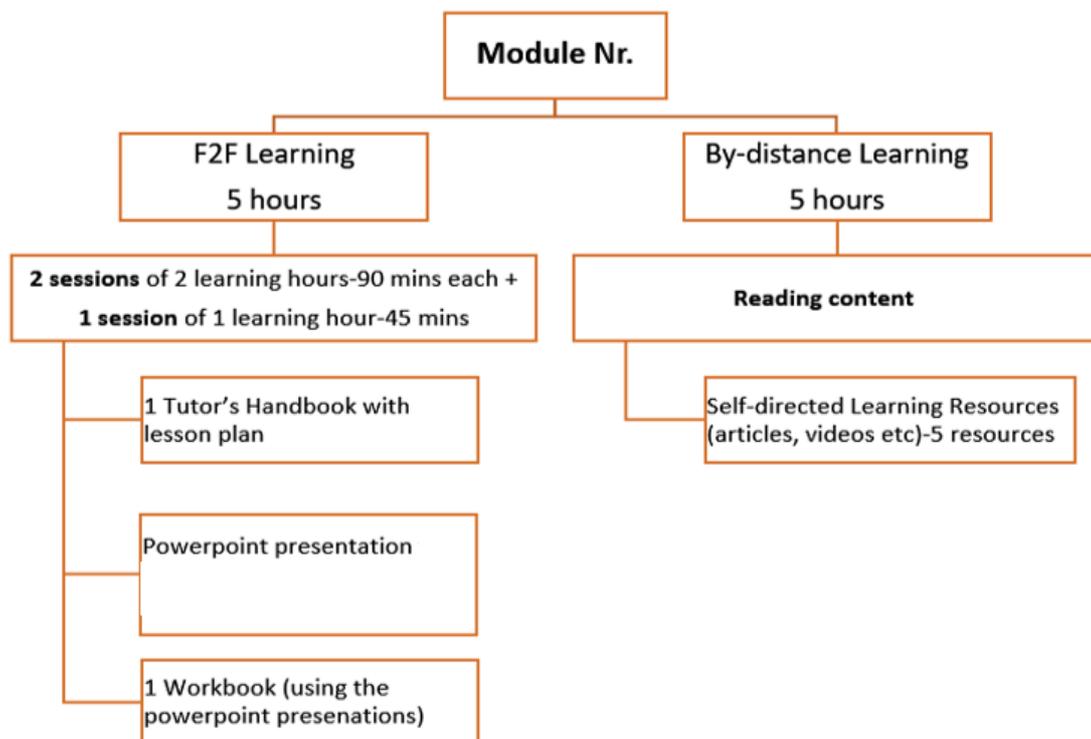
- einer Powerpoint Präsentation
- einem Workbook für Lernende

Um den Lernenden das nötige Wissen zu vermitteln, werden interaktive Methoden, teambasierte Aktivitäten und "Learning by doing" eingesetzt.

30 Stunden Selbstgesteuertes Lernen

Das **Material**, das für die **5 Stunden Selbstgesteuertes Lernen pro Modul** entwickelt wurde, setzt sich zusammen aus:

- Materialien zum Selbstgesteuerten Lernen: aus dem Internet zusammengestellte Lernmaterialien, wie z.B. Artikel, Videos, Podcasts, White Papers usw. in deutscher oder englischer Sprache
- 1 Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen



Materialien zum Präsenzlernen

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben und über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Das erste Modul ist ein Einführungsmodul und soll der Zielgruppe helfen zu verstehen, was Fake News sind und welche Auswirkungen sie auf Gemeinschaften haben.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Begriff „Fake News“ definieren können • Den Begriff „Real News“ definieren können • Die negative Auswirkung von „Fake News“ auf Gemeinschaften einschätzen können • Die wichtigsten Strategien und Techniken kennen, die zur Verbreitung von „Fake News“ eingesetzt werden • Digital Intelligence entwickeln • Recherchekompetenzen entwickeln, um relevante und vertrauenswürdige Nachrichten zu finden • Erfolgreiche Strategien und Techniken zur Verbreitung von „Real News“ miteinander kombinieren und anpassen können • Kreatives und analytisches Denken entwickeln • Organisatorische Fähigkeiten ausbauen, um kooperative Aufgaben zu bewältigen • Spezifische Datenbanken heraussuchen können, um gezielte Informationen zu finden • Informationskompetenz entwickeln • Bewusstsein für die Folgen entwickeln, die „Fake News“ auf Gemeinschaften haben • die Bedeutung von „Real News“ für die Gemeinschaften würdigen • ihr Selbstvertrauen bei der Unterscheidung zwischen „Fake News“ und „Real News“ stärken

	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Bewusstsein für die Strategien und Techniken zur Verbreitung von „Fake News“ in die Entwicklung von „Real News“ integrieren • Bereitschaft zur Zusammenarbeit entwickeln und aufgeschlossen sein • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen • Auf eigenständiger Basis lernen 			
Zeitlicher Umfang	5 Stunden			
Themen	Einführung in Fake News: Was sind „Fake News“, welche Strategien und Techniken werden zur Verbreitung von „Fake News“ eingesetzt und welche Auswirkungen haben sie auf Gemeinschaften.			
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisiere einen Raum mit Stühlen und Tischen, Computern und einem Beamer. Buche diesen mindestens zwei Monate vor der Umsetzung des Workshops. ▪ Finde ReferentInnen für diejenigen Workshop-Aktivitäten, mit denen du selbst nicht vertraut bist. ▪ Informiere die Teilnehmenden über die Absicht des Workshops, seine Ziele und das vorgesehene Programm. Erkläre ihnen außerdem, dass sie keine besonderen Erfahrungen oder Kenntnisse in den Trainings-Bereichen haben müssen. ▪ Organisiere Verpflegung für Kaffee- und Mittagspausen oder gib Auskunft über Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe. 			
Trainingsplan für den Präsenzkurs				
Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	Einführung Der/die TutorIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während des fünfstündigen Workshops behandelt werden sollen.	10	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 1.1 Workbook
2	Aktivität Nr 1: Nur ein Wort	10	Eisbrecher	Workbook

	Der/die TrainerIn bittet die TN, ihren Namen, ihren Beruf und ein Wort zu nennen, das sie charakterisiert.			
3	<p>Aktivität Nr 2: Was sind Fake News</p> <p>Die TN werden in Kleingruppen eingeteilt. Der/die TrainerIn bittet sie, ihre je eigene Definition von Fake News und Real News zu erarbeiten.</p> <p>Nach 10 Minuten stellen die Gruppen ihre Definitionen vor, sie diskutieren Unterschiede und Ähnlichkeiten der vorgestellten Definitionen um schließlich zu einer gemeinsamen Definition für jeden Begriff zu gelangen.</p> <p>Der/die TrainerIn notiert diese beiden Definitionen auf dem Flipchart.</p>	20	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Brainstorming</p> <p>Diskussion</p> <p>Feedback</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Flipchart Tafel</p> <p>Workbook</p>
4	<p>Aktivität Nr 3: Fake News in der Geschichte</p> <p>Ziel dieser Aktivität ist es, den Teilnehmenden den historischen Kontext von Fake News verständlich zu machen und ihnen zu vermitteln, dass Menschen im Laufe der Geschichte schon immer Fake News verbreitet haben.</p> <p>Der/die TrainerIn teilt die TN in kleine Gruppen ein und bittet sie, das Activity-Handout AH 1.3 zu benutzen. Sie werden gebeten, beim Lesen des AH folgende Fragen zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches historische Beispiel hältst du für glaubwürdig und warum? • Warum haben Menschen im Laufe der Geschichte versucht, Fake News zu verbreiten? • Warum glauben Menschen an Fake News? • Warum sind Fake News ein Problem? • Wie könnten sich Fake News auf die Gesellschaft auswirken? 	35	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Diskussion</p> <p>Feedback</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Activity Handout-AH 1.3</p> <p>Workbook</p>

	Nach 20 Minuten werden die Antworten auf die oben genannten Fragen debattiert.			
5	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Ausgehend von der Diskussion, die am Ende der Aktivitäten Nr. 2 & 3 geführt wurde, stellt der/die TrainerIn die Definitionen folgender Begriffe vor: Fake News, Real News, Desinformation. Er/sie bezieht sich auch auf den Aktionsplan gegen Desinformation, der 2018 von der Europäischen Kommission entwickelt wurde, und stellt die 10 Prinzipien des „Ethical Journalism“ vor.</p>	15	Präsentation	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 1.1</p> <p>Workbook</p>
6	Kaffeepause	15		
7	<p>Aktivität Nr 4: The Bad News Game</p> <p>Das Bad News Game leistet Widerstand gegen Falschnachrichten, indem es die SpielerInnen in die Rolle derjenigen schlüpfen lässt, die sie erstellen. So erhalten sie Einblick in die verschiedenen Taktiken und Methoden, die „echte“ Fake-News-MacherInnen anwenden, um ihre Botschaft zu verbreiten. Dadurch wird wiederum Widerstandsfähigkeit erzeugt.</p> <p>Dieses Spiel wurde von WissenschaftlerInnen der Universität Cambridge und der DROG, einer in den Niederlanden ansässigen Initiative gegen Falschnachrichten, entwickelt.</p> <p>Link zum Online-Spiel: https://www.getbadnews.de/#intro</p> <p>Das Spiel ist einfach und unkompliziert: Die SpielerInnen erhalten einen kurzen Text oder ein Bild (ein Meme, eine Artikelüberschrift o.Ä.) und können unterschiedlich darauf reagieren. Ihre Punktzahl wird durch zwei Größen gemessen: „Zahl der Follower“ und „Glaubwürdigkeit“. Wählen sie eine</p>	40	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Gruppen-Diskussion</p>	<p>Computer mit Internetzugang für alle Teilnehmenden.</p> <p>The Bad News Game: https://www.getbadnews.de/#intro</p> <p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 1.1</p> <p>Workbook</p>

	<p>Vorgehensweise, die mit der eines „echten“ Fake-News-Verbreiters übereinstimmt, gewinnen sie neue Follower und Glaubwürdigkeit. Wenn sie jedoch ihre Anhänger zu unverhohlen belügen, eine Vorgehensweise wählen, die offenkundig lächerlich ist, oder sich zu sehr an journalistische Standards halten, dann reduziert ihnen das Spiel entweder die Followerzahl oder mindert ihre Glaubwürdigkeit. Ziel des Spiels ist es also, möglichst viele Follower zu gewinnen, ohne an Glaubwürdigkeit zu verlieren.</p> <p>Das Spiel gliedert sich in 6 „Abzeichen“: Identitätsbetrug, Emotion, Polarisierung, Verschwörung, Verruf und Trollen. Diese Abzeichen basieren z.T. auf dem Bericht „Digital Hydra“ des East Strategic Command der NATO (East StratCom), welcher verschiedene Formen von Falschnachrichten detailliert beschreibt.</p> <p>Der/die TrainerIn teilt die TN in Paare ein und lässt sie das Spiel am Computer spielen, während sie aktiv darüber nachdenken sollen, was sie hier tun.</p> <p>Nach 20 Minuten überprüfen die TN ihre Punktzahl und ihre Abzeichen. Der/die TrainerIn eröffnet eine Diskussion zu folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie haben die TN das Spiel erlebt? • Wie fühlen sie sich mit ihren Ergebnissen? • Wie leicht lassen sich Fake News verbreiten? • Was haben sie durch dieses Spiel gelernt? 			
<p>8</p>	<p>Aktivität Nr 5: Eine Mindmap zu Fake News erstellen</p> <p>Der/die TrainerIn stellt den TN die Methode des Mindmapping vor und teilt</p>	<p>35</p>	<p>Gruppenarbeit Brainstorming Diskussion</p>	<p>Farbige Stifte Weiße A4-Blätter Powerpoint Präsentation –</p>

	<p>sie anschließend in 5 kleine Gruppen ein. Der/die TrainerIn bittet sie, einen der 5 folgenden Zweige auszuarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Arten von Fake News gibt es? • Wie werden Fake News verbreitet? • Wie erkennt man, ob Nachrichten wahr oder falsch sind? • Welche Auswirkungen haben Fake News? • Wie lassen sich die schlechten Auswirkungen von Fake News vermeiden? <p>Die TN haben 20 Minuten um ihren Mindmap-Zweig zu erarbeiten. Dann platziert jede Gruppe ihren Beitrag dort, wo der/die TrainerIn das Thema dieser Gruppe innerhalb der Mindmap eingeordnet hat.</p> <p>Nun stellt jede Gruppe die Ergebnisse zu ihrem Zweig vor.</p> <p>Der/die Trainerin fragt die TN, ob sie etwas zu den 5 Zweigen ergänzen wollen.</p> <p>Ziel dieser Aktivität ist es, den TN die unterschiedlichen Aspekte von Fake News vor Augen zu führen, indem man sie schriftlich festhält.</p>			<p>PP 1.1 Workbook</p>
9	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Auf Basis der Gespräche, die am Ende der Aktivitäten Nr. 4 und Nr. 5 geführt wurden, stellt der/die TrainerIn verschiedene Arten von Fake News, unterschiedliche Verbreitungsstrategien sowie gesellschaftliche Auswirkungen vor. Er/sie nutzt dafür die Powerpoint-Präsentation-PP 1.1, die auch ein kurzes Video mit einem Fallbeispiel enthält.</p>	15	Präsentation	<p>Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 1.1 Workbook</p>
10	<p>Kaffeepause</p>	15		

11	<p>Aktivität Nr 6: Wahr oder falsch?</p> <p>Der/die TrainerIn zeigt ein Video, das einige einfache, aber wichtige Hinweise enthält, wie man Fake News erkennen kann.</p> <p>Dann bittet der/die Trainer die TN, anhand des Videos zu beurteilen, ob die gezeigten Nachrichten wahr oder falsch sind. Dafür sollen sie außerdem auf folgende Fragen antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woher stammt die Nachricht? • Vor welchem Hintergrund ist sie zu verstehen? Vielleicht ein Witz, ein Fehler, eine Satire oder ein Gerücht • Was interessiert dich persönlich daran? (Überprüfe deine eigenen Überzeugungen) <p>Die TN diskutieren, danach beantwortet der/die TrainerIn die Einstiegsfrage.</p>	20	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Präsentation</p> <p>Diskussion</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 1.1</p> <p>Workbook</p>
12	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Auf Basis der Gespräche, die am Ende der Aktivitäten Nr. 6 geführt wurden, stellt der/die TrainerIn die verschiedenen Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Identifizierung von Fake News vor.</p>	10	Präsentation	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 1.1</p> <p>Workbook</p>
13	<p>Abschluss des Workshops</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die Themen des 6-stündigen Workshops von Modul 1 zusammen und bittet die TN, drei Schlüsselwörter über ihre Workshop-Erkenntnisse auszuwählen. Sie stellen diese anschließend vor und erklären, warum sie diese drei Erkenntnisse für wichtig halten. Die Gruppe diskutiert darüber.</p> <p>Die TN erhalten einen Fragebogen zur Auswertung und füllen diesen aus.</p>	15	<p>Diskussion</p> <p>Auswertung</p>	Fragebogen zur Auswertung
Zeitlicher Umfang des Moduls		5 Stunden		

Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs	Ausgedrucktes Workbook
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • Briggs, S. 10 creative ways to teach media literacy. Abgerufen von: https://www.canva.com/learn/10-creative-methods-to-teach-media-literacy/ • Case Study: Text Analytics against Fake News (2019). Abgerufen von: https://www.meaningcloud.com/blog/case-study-text-analytics-against-fake-news • Council of Europe. (2020). Dealing with propaganda, misinformation and fake news. Abgerufen von: https://www.coe.int/en/web/campaign-free-to-speak-safe-to-learn/dealing-with-propaganda-misinformation-and-fake-news • Edson, C., Tandoc, Jr. (2017). It's up to you, yes you, to stop fake news. Abgerufen von: https://www.straitstimes.com/opinion/its-up-to-you-yes-you-to-stop-fake-news • Reputation X. (2020). Clickbait Examples-All about those headlines you just have to click. Abgerufen von: https://www.reputationx.com/orm/techniques/process/content/orm-guest-posts/click-bait • Roozenbeek, J. & van der Linden, S. (2019). Fake news game confers psychological resistance against online misinformation. Abgerufen von: https://www.nature.com/articles/s41599-019-0279-9 • Snopes.com. (2019). Malicious Bots and Trolls Spread Vaccine Misinformation. Abgerufen von: https://www.snopes.com/news/2019/09/18/malicious-bots-and-trolls-spread-vaccine-misinformation/ • Wardle, C. (2017). Fake news. It's complicated. First Draft. Abgerufen von: https://firstdraftnews.org/latest/fake-news-complicated/ • Waweru, M. J. (2019). Understanding Fake News. Abgerufen von: https://www.researchgate.net/publication/330780644_Understanding_Fake_News • Wikipedia. (2020) Clickbait. Abgerufen von: https://en.wikipedia.org/wiki/Clickbait

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Wikipedia. (2020) Propaganda. Abgerufen von: https://en.wikipedia.org/wiki/Propaganda#Types• Wikipedia. (2020). Filter Bubble. Abgerufen von: https://en.wikipedia.org/wiki/Filter_bubble |
|--|---|

Activity Handout – AH 1.3

Name des Moduls	Modul 1: Einführung in Fake News		
Name der Aktivität	Fake News im Laufe der Geschichte	Nr. der Aktivität	1.3
Beschreibung der Aktivität	<p>Lies die folgenden Fallbeispiele für Fake News und beantworte folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches historische Beispiel hältst du für glaubwürdig und warum? • Warum haben Menschen im Laufe der Geschichte versucht, Fake News zu verbreiten? • Warum glauben Menschen an Fake News? • Warum stellen Fake News ein Problem dar? • Wie können sich Fake News auf die Gesellschaft auswirken? <p>Fallbeispiel 1:</p> <p>1475 - Eine erfundene Geschichte des Franziskanerpredigers Bernardino da Feltre machte die jüdische Gemeinde für den Fall eines vermissten Kindes verantwortlich. Fünfzehn Personen wurden fälschlicherweise angeklagt, für schuldig befunden und gefoltert. Als sich die Geschichte herumsprach, nahm auch der weit verbreitete Antisemitismus zu.</p> <p>Fallbeispiel 2:</p> <p>1782 - Benjamin Franklin erfand und druckte eine gefälschte Ausgabe der Bostoner Zeitung, um Sympathien für die Amerikanische Revolution zu wecken. Die Zeitung behauptete, die Briten hätten amerikanische Ureinwohner angeheuert, um Soldaten und Zivilisten zu skalpieren. Diese Falschinformationen wurden von anderen Zeitungen weit verbreitet, was die öffentliche Feindseligkeit gegenüber den amerikanischen Ureinwohnern verstärkte.</p> <p>Fallbeispiel 3:</p> <p>1835 - Die New York Sun berichtete über tierähnliche Kreaturen, die auf dem Mond leben würden (sog. „Great Moon Hoax“, Großer Mondschwindel). Ihre Auflage stieg von 8.000 auf 19.000, was sie damals zur meistverkauften Tageszeitung der Welt machte. Ohne dass die Öffentlichkeit davon wusste, war dieser Schwindel reine Verkaufsstrategie.</p> <p>Fallbeispiel 4:</p> <p>1874 - Der New York Herald veröffentlichte einen Artikel, in dem behauptet wurde, viele Tiere seien aus dem Zoo im Central Park geflohen. In der</p>		

Öffentlichkeit herrschte große Panik. Später fand man aber heraus, dass die Geschichte nur vorgetäuscht war.

Fallbeispiel 5:

1915 - Das Gerücht von der "Deutschen Leichenfabrik" war ein wichtiger Teil antideutscher Propaganda während des Ersten Weltkriegs. Mehrere Zeitungen behaupteten aus "offiziellen Quellen" zu wissen, dass Mitglieder des deutschen Militärs Fett aus gefallen Soldaten gewannen, um daraus Seife, Tiernahrung und andere Materialien herzustellen. Knapp zehn Jahre später gab ein britischer General zu, dass er die Geschichte erfunden hatte.

Fallbeispiel 6:

1927 - Die britische Ärztin Dorothy Cochrane Logan behauptete, 13 Stunden am Stück durch den Ärmelkanal geschwommen zu sein. Sie wurde von europäischen Zeitungen, die über ihre Leistung berichteten, bejubelt und finanziell belohnt. Später wurde bekannt, dass sie die meiste Zeit der Reise heimlich mit dem Boot zurückgelegt hatte.

Fallbeispiel 7:

1983 - Die Zeitung Patriot veröffentlichte den Artikel "AIDS könnte nach Indien vordringen: US-Experimente verursachen mysteriöse Krankheit". Die Falschinformation wurde von bedeutenden Zeitungen in 50 Ländern aufgegriffen und zitierte einen anonymen US-Wissenschaftler, der behauptete, dass "das Pentagon eine tödliche neue Krankheit geschaffen habe, um neue biologische Waffen zu entwickeln".

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben und über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Dieses Modul soll der Zielgruppe helfen, die Grundlagen der Produktion von audiovisuellen Medien zu verstehen, damit sie ihre Botschaft verbreiten und so ihre lokale Community unterstützen kann.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Techniken, Methoden, Prozesse und Trends der audiovisuellen Kommunikation kennen • Die technischen Anforderungen für die audiovisuelle Produktion mit mobilen digitalen Endgeräten benennen können • Den Produktionsprozess, inklusive Vorproduktion und Postproduktion beschreiben können • Schritte zur Planung, Produktion und Bearbeitung audiovisueller Projekte kennen • Open-Source-Software für audiovisuelle Produktion und Postproduktion identifizieren können • Plattformen zur Verbreitung und Promotion audiovisueller Inhalte kennen • Grundlagen der audiovisuellen Produktion erläutern können • Ein audiovisuelles Projekt organisieren und planen können • Interviewfragen für ein audiovisuelles Produkt entwickeln können • Audiovisuelle Inhalte mit ihren eigenen mobilen digitalen Endgeräten erstellen • Open-Source-Software für die audiovisuelle Produktion und Postproduktion finden und bedienen können • Digitale Kompetenzen zur Aufnahme von Filmmaterial mit einem Smartphone zeigen • Audiovisuelle Dateien anhand einer Idee aufbauen, indem sie die notwendigen erzählerischen und technologischen Fertigkeiten anwenden, die für die Entwicklung multimedialer

	<p>Produkte notwendig sind, von ihrer Entstehung bis hin zu ihrer endgültigen Veröffentlichung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen gut geplanten und strukturierten Ansatz für die Durchführung eines audiovisuellen Projektes anwenden • Selbstbewusst mit audiovisuellen Medien arbeiten können • Bereitschaft zur Zusammenarbeit entwickeln und aufgeschlossen sein • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen
Zeitlicher Umfang	5 Stunden
Themen	Einführung in die Grundlagen audiovisueller Produktionstechniken unter Verwendung verfügbarer Medienplattformen, wie Smartphones und Open-Source-Softwareprogrammen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finde einen Raum mit Stühlen und Tischen, Computern, einem Beamer und WLAN. ▪ Finde ReferentInnen für diejenigen Workshop-Aktivitäten, mit denen du selbst nicht vertraut bist. Der/die TrainerIn sollte vorher lernen, wie man mit der Videobearbeitungssoftware „OpenShot“ arbeitet. ▪ Informiere die Teilnehmenden über die Absicht des Workshops, seine Ziele und das vorgesehene Programm. Erkläre ihnen außerdem, dass sie keine besonderen Erfahrungen oder Kenntnisse in den Trainingsbereichen haben müssen. ▪ Informiere die Teilnehmenden, dass sie ihren eigenen Laptop, ihre eigene Maus, ihr eigenes Smartphone und USB-Kabel für die Datei-Übertragung von Smartphones auf Computer und Kopfhörer mitbringen müssen. ▪ Organisiere Verpflegung für Kaffee- und Mittagspausen oder gib Auskunft über Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe.

Trainingsplan für den Präsenzkurs

Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	<p>Einführung</p> <p>Der/die TrainerIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während</p>	5	Präsentation	Laptop Beamer

	des fünfständigen Workshops behandelt werden sollen.			Powerpoint Präsentation – PP 2.1 Workbook
2	Aktivität Nr 1: Von A bis Z Der/die TrainerIn bittet die TN, sich nach ihren Vornamen alphabetisch in einer Reihe aufzustellen (A bis Z). Die TN dürfen dabei nicht sprechen, aber sie können Gesten verwenden. Sie haben 5 Minuten Zeit. Wenn sie es geschafft haben, sollen die TN ihren Namen nennen und sich ein Namensschild anheften.	10	Eisbrecher	Namensschilder oder Kreppband Kugelschreiber oder andere Stifte Workbook
3	Vortrag zu theoretischen Grundlagen Der/die TrainerIn definiert, was audiovisuelle Medien sind und stellt Schritt für Schritt den Entstehungsprozess eines audiovisuellen Medienprodukts vor. Darüber hinaus erklärt er/sie wesentliche Elemente der Produktions-Vorbereitung: Primär-, Sekundär- und Produktionsrecherchen; was ist ein Drehbuch, was ist ein Storyboard und welche Grundregeln sollte man bei der Planung einer eigenen Videoproduktion beachten.	15	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 2.1 Workbook
4	Aktivität Nr 2: Vorbereitung der Produktion Ziel dieser Aktivität ist es, das im ersten Teil der Präsentation erworbene Wissen einzuüben und die Dreharbeiten vorzubereiten. Der/die TrainerIn spielt ein Video ab „How to Shoot an INTERVIEW - 5 pro TIPS Cinecom.net“ https://www.youtube.com/watch?v=VGXON1Pi0C0 Danach teilt er/sie die TN in Kleingruppen zu je 3 Personen ein und bittet sie, das Activity Handout AH 2.1	45	Gruppenarbeit Diskussion	Beamer Laptop mit Internetzugang Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Activity Handout-AH 2.2 Workbook

	<p>zu nutzen. Die Gruppen sollten wie folgt vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstormt und erkundet das Thema „Bedürfnisse der lokalen Community“ und entwickelt die zentrale Idee des Videos. • Denkt euch 3 Interviewfragen aus. • Schreibt mithilfe des Handouts ein Drehbuch und zeichnet ein Storyboard, das ein Intro, mindestens ein Interview und ein Outro enthält. • Teilt die Aufgaben unter euch auf: RegisseurIn/ModeratorIn/InterviewerIn, interviewte Person, Kamera und Ton, FilmeditorIn. <p>Bei Bedarf erhalten die TN Hilfe beim Ausfüllen des Handouts und bei der Ideensammlung.</p>			
5	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Der nächste Schritt des/der TrainerIn in der audiovisuellen Medienproduktion widmet sich nützlichen Tipps, die die TN während der Produktion benötigen könnten, wie z.B. sich an ihre Aufgabe zu halten, die Ausrüstung zu überprüfen und die Grundlagen der „Set-Etikette“ einzuhalten.</p>	15	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 2.1 Workbook
6	<p>Kaffeepause</p>	15		
7	<p>Aktivität Nr 3: Produktion</p> <p>Die TN arbeiten weiter in ihren 3er-Gruppen und wenden das Gelernte an.</p> <p>Time for shooting!</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Teilnehmenden sollten darauf achten, dass der Drehort genügend Licht bietet und geräuscharm ist. Alle Telefone sollten sich im Flugzeugmodus befinden. 2. TN Nr. 1, der/die ModeratorIn, und TN Nr. 2, der/die Interviewte, sind 	30	Gruppenarbeit	Smartphones Kopfhörer Laptop Kabel um Videomaterial von Smartphone zu Laptop zu übertragen oder Internetzugang Workbook

	<p>auf ihren Positionen und bereit, das Interview zu beginnen. Normalerweise würde der/die InterviewerIn neben der Kamera sitzen und die interviewte Person gegenüber. Eine andere Möglichkeit wäre, beide Personen in der Aufnahme zu zeigen.</p> <p>3. Dann beginnen sie mit den Dreharbeiten gemäß dem entwickelten Storyboard aus Aktivität Nr 2.</p> <p>Zum Beispiel:</p> <p>Action! Kamera läuft</p> <p>Erste Szene – schriftlich vorbereitete Einleitung des/der ModeratorIn und erste vorbereitete Frage.</p> <p>Schnitt</p> <p>Action! Kamera läuft</p> <p>Zweite Szene – Die Antwort des/der Interviewten, danach läuft das Gespräch natürlich weiter.</p> <p>Nur der/die RegisseurIn darf „Cut“ sagen, wenn er oder sie mit der Aufnahme zufrieden bzw. unzufrieden ist, bevor alle weiter drehen.</p> <p>Action... dritte Szene, vierte Szene und zuletzt das schriftlich vorbereitete Outro.</p> <p>4. Nach Fertigstellung sollten die TN das Filmmaterial auf ihren Laptops sichern, auf denen die Software zur Videobearbeitung installiert wurde.</p>			
<p>8</p>	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Der/die TrainerIn stellt den letzten Schritt der audiovisuellen Medienproduktion vor, die sogenannte Postproduktion. Er/sie gibt grundlegende Informationen zum</p>	<p>20</p>	<p>Präsentation</p>	<p>Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 2.1</p>

	<p>Schneiden, Arrangieren von Clips, zur Farbkorrektur, Grafik und zum Audiodesign.</p> <p>Außerdem stellt der/die TrainerIn eine „OpenShot“-Software zur Videobearbeitung vor und gibt Schritt für Schritt Anweisungen, wie man Filmmaterial importiert, schneidet und neu arrangiert, die Audiospur legt und das Endprodukt exportiert. Die Vorstellung der Software sollte maximal 10 Minuten dauern. Bei Bedarf kann der/die TrainerIn während der Aktivität individuelle Unterstützung geben. Um selbst mit der „OpenShot“-Software zur Videobearbeitung vertraut zu werden, sollte der/die TrainerIn folgendes Tutorial ansehen: „OpenShot Video Editor 2018 Tutorial - Designed for Beginners“ https://www.youtube.com/watch?v=l_r12b99Tlg</p>			<p>„OpenShot“ Video-bearbeitungssoftware Workbook</p>
9	<p>Aktivität Nr 4: Postproduktion</p> <p>Nach dem Vortrag kehren die TN in ihre Gruppen zurück und schneiden das von ihnen aufgenommene Video- und Audiomaterial zu einem 1-3 minütigen Videoclip zusammen. Dabei wenden sie das erlernte Theoriewissen an und nutzen die unterstützenden Materialien.</p> <p>Jede Gruppe sollte wie folgt vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schritt 1 – Importiert das Videomaterial in das Programm 2. Schritt 2 – Setzt jede Szene in die Timeline, wie es im Storyboard vorgesehen ist. 3. Schritt 3 – Schneidet unnötiges Videomaterial heraus (lange Pausen zwischen den Fragen, sich wiederholende Antworten, aha, mhm... unangenehme Geräusche) bis die Szenen in einer für euch zufriedenstellenden 	40	Gruppenarbeit	<p>Laptop Internetzugang Eine Liste unterstützender Materialien (Video Tutorials) Workbook</p>

	<p>Reihenfolge in der Timeline stehen.</p> <p>4. Schritt 4 – Fügt zu Beginn einen Titel und am Ende die Namen aller Beteiligten ein.</p> <p>5. Schritt 5 – Farbkorrekturen</p> <p>6. Schritt 6 – Sound-Korrekturen</p> <p>7. Schritt 7 – Export</p>			
10	Kaffeepause	15		
11	<p>Aktivität Nr 5: Präsentation der Ergebnisse</p> <p>Alle Gruppen stellen ihre finalen Ergebnisse vor und erhalten Feedback von TrainerIn und TN. Der/die TrainerIn sollte sowohl Lob als auch Kritik über die präsentierte Arbeit äußern.</p>	25	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Feedback</p>	Workbook
12	<p>Abschluss des Workshops</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die Themen des 5-stündigen Workshops von Modul 2 zusammen. Um Feedback zu erhalten, bittet er/sie die TN, sich eine Skala von 0 bis 100 vorzustellen. Dabei steht die eine Seite des Raums für 0 (sehr schlecht) und die gegenüberliegende Seite des Raums für 100 (sehr gut). Anschließend stellt der/die TrainerIn Fragen wie: Wie würdet ihr den Workshop bewerten? War er hilfreich? Würdet ihr gern weiterhin mit audiovisuellen Medien arbeiten? Die TN ordnen sich ihrer Meinung entsprechend auf der imaginären Skala ein. Es steht ihnen frei, ihre Beurteilung zu erläutern und mündliches Feedback zu geben.</p>	20	<p>Diskussion</p> <p>Auswertung</p>	<p>Liste mit Fragen/ Auswertungs- fragebogen</p> <p>Workbook</p>
Zeitlicher Umfang des Moduls		5 Stunden		
Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs		Ausgedrucktes Workbook		

Quellen

- Dawkins, S., Wynd, I. (2010). Video Production Putting Theory into Practice. Abgerufen von: <https://keyconceptsinnmc.wordpress.com/dawkins-and-wynd/>
- Cinecom.net. "How to Shoot an INTERVIEW - 5 pro TIPS." YouTube video, Feb 21, 2017. Abgerufen von: <https://www.youtube.com/watch?v=VGXON1Pj0C0>
- Teacher's Tech. "OpenShot Video Editor 2018 Tutorial - Designed for Beginners." YouTube video, Feb 20, 2018. Abgerufen von: https://www.youtube.com/watch?v=l_r12b99Tlq
- Wikipedia. 180-degree rule. Abgerufen von: https://en.wikipedia.org/wiki/180-degree_rule
- Media College. The Rule of Thirds. Abgerufen von: <https://www.mediacollege.com/video/shots/rule-of-thirds.html>

Activity Handout – AH 2.2

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken		
Name der Aktivität	Vorproduktion	Nr. der Aktivität	2.2
Beschreibung der Aktivität	<p>Startet euer eigenes Videoproduktions-Projekt in Gruppen von je 3 Personen. Folgt dafür den untenstehenden Schritten und nutzt die gegebene Tabelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schritt 1 – Brainstormt und erkundet das Thema “Bedürfnisse der lokalen Community” und entwickelt die zentrale Idee des Videos. • Schritt 2 - Denkt euch 3 Interviewfragen aus. • Schritt 3 – Verfasst einen kurzen Text für das Intro und das Outro und zeichnet ein Storyboard mit Intro, Interview und Outro in die gegebene Storyboard-Vorlage. • Schritt 4 - Teilt die Aufgaben unter euch auf: RegisseurIn/ModeratorIn/InterviewerIn, interviewte Person, Kamera und Ton, FilmeditorIn. <ul style="list-style-type: none"> ➤ RegisseurIn, bestimmt die kreative Vision eines Spielfilms und leitet die Crew an, um alles in die Tat umzusetzen. In der Regel sehr eng an eine Story gebunden. ➤ ModeratorIn, eine Person vor der Kamera, die eine Sendung einleitet oder moderiert, zum Beispiel in den TV-Nachrichten. ➤ InterviewerIn, in der Filmaufnahme nicht notwendig, eine Person, die das Gespräch strukturiert, indem sie einer anderen Person Fragen stellt. ➤ Interviewte Person, eine Person, die die Fragen des/der InterviewerIn beantwortet. ➤ Kameraperson, zeichnet alle Aspekte einer Szene auf. Er/sie verwendet Grundregeln zum Beleuchten, Inszenieren, Fokussieren und Filtern, um einen bestimmten visuellen Look für das Video zu erzeugen. ➤ TontechnikerIn, macht qualitativ hochwertige Tonaufnahmen von Szenen, frei von Interferenzen und allen unerwünschten Geräuschen. ➤ FilmeditorIn, schneidet und fügt das aufgenommene Rohmaterial zu einem sendefertigen Produkt zusammen. 		

- Schritt 5 – Füllt die Vorlage zur Ideenfindung aus und fasst dabei eure Ergebnisse und Entscheidungen aus den vorangegangenen Schritten zusammen.

Vorlage zur Ideenfindung

Ideen	Finale Idee	Requisiten	Orte
Interview- fragen	Aufgaben im Team	Zeitplan	
1.	RegisseurIn –		
	Interviewte Person –		
2.	Kamera –		
3.	FilmeditorIn –		

Storyboard-Vorlage

Title:	Page:
--------	-------

Scene No.	Shot No.	

Scene No.	Shot No.	

Scene No.	Shot No.	

Scene No.	Shot No.	

Title:	Page:
--------	-------

Scene No.	Shot No.	

Scene No.	Shot No.	

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben und über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Im dritten Modul geht es darum, wie man einen ansprechenden Blog oder Mikroblog schreibt und wie man diese Ideen über die gängigsten Social-Media-Kanäle in die Öffentlichkeit bringt.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmenden Folgendes können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen Bloggen und Mikrobloggen kennen • die Vorteile des Mikroblogging gegenüber dem traditionellen Blogging erkennen • Merkmale eines guten textbasierten Blogs und eines Mikroblog-Posts nennen • Open-Source-Plattformen zum Bloggen kennen • die gängigsten Webseiten zum Mikroblogging kennen • Arbeitsschritte zur Planung, Erstellung und Bearbeitung textbasierter Blogging- und Mikroblogging-Projekte erlernen • Grundlegende Best Practices zur Optimierung von Suchmaschinen erlernen (sog. SEO, Search Engine Optimization) • Die passenden Social-Media-Plattformen zum Veröffentlichen von textbasierten Blogs oder Mikroblogs erkennen • Verbreitungsstrategien für die soziale Medien kennen • Textbasierte Blog-Beiträge mithilfe von Best Practices erstellen • Kurze, knackige Posts und Nachrichten verfassen (Mikroblog-Beiträge) • Den eigenen Blog- oder Mikroblog-Eintrag bearbeiten • Beiträge auf bestimmten Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram usw. effektiv teilen

	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete soziale Medien passend zu den eigenen Zielen und Absichten auswählen • Suchmaschinenoptimierung anwenden • Ein textbasiertes Blogging- und Mikroblogging-Projekt organisieren und planen • Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen • Kreative Techniken und Prozesse bei der Entwicklung eines textbasierten Blogs oder Mikroblogs anwenden • Sich inhaltlich auskennen • Geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines textbasierten Blogging- und Mikroblogging-Projektes vorgehen • Den Einfluss von Open-Source-Plattformen zum Bloggen und Mikrobloggen einschätzen • mit sozialen Medien und Blogging-Plattformen selbstbewusst arbeiten • Soziale Medien lohnenswert zur Verbreitung nutzen • Bereitschaft zur Zusammenarbeit entwickeln und aufgeschlossen sein • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen • Auf eigenständiger Basis lernen
Zeitlicher Umfang	5 Stunden
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Blog und ein Mikroblog • Warum eigentlich bloggen • Wie schreibt man einen Blog • Wo kann man bloggen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisiere einen Raum mit Stühlen und Tischen, Computern und einem Beamer. Buche diesen mindestens zwei Monate vor der Umsetzung des Workshops. ▪ Finde ReferentInnen für diejenigen Workshop-Aktivitäten, mit denen du selbst nicht vertraut bist. ▪ Informiere die Teilnehmenden über die Absicht des Workshops, seine Ziele und das vorgesehene Programm. Erkläre ihnen außerdem, dass sie keine besonderen Erfahrungen oder Kenntnisse in den Trainings-Bereichen haben müssen. ▪ Organisiere Verpflegung für Kaffee- und Mittagspausen oder gib Auskunft über Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe.

Trainingsplan für den Präsenzkurs				
Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	<p>Einführung</p> <p>Der/die TutorIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während des fünfstündigen Workshops behandelt werden sollen.</p>	10	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
2	<p>Aktivität Nr 1: Meine Lieblings-Blogs</p> <p>Der/die TrainerIn bittet die TN, ihre Lieblings-Blogs, -BloggerInnen oder Interessengebiete zu nennen, die sie im Internet verfolgen. Anschließend finden die TN mit Hilfe des Trainers/der Trainerin ein Beispiel für einen Blog im Internet und diskutieren, was ihnen daran gefällt und was besser gemacht werden könnte.</p>	10	Eisbrecher	Workbook
3	<p>Aktivität Nr 2: Was ist ein Blog und ein Mikroblog</p> <p>Die TN werden in kleine Gruppen eingeteilt und der/die TrainerIn bittet sie, ihre eigene Definition eines Blogs und eines Mikroblogs zu finden und zu raten, worin der Unterschied zwischen beiden bestehen könnte.</p> <p>Nach 10 Minuten stellen die Gruppen ihre Definitionen vor und tauschen sich gemeinsam darüber aus. Dabei sollen sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den vorgestellten Definitionen finden.</p> <p>Der/die TrainerIn hält die wichtigsten Schlagworte auf der Flipchart Tafel fest.</p>	15	Gruppenarbeit Brainstorming Diskussion	Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Flipchart Tafel Workbook
4	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen – Blog und Mikroblog</p>	10	Präsentation	Laptop Beamer

	Ausgehend von der Diskussion, die am Ende von Aktivität Nr. 2 geführt wurde, stellt der/die TrainerIn die Definitionen der Begriffe Blog und Mikroblog vor.			Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
5	Aktivität Nr 3: Vor- und Nachteile von Blogs und Mikroblogs Die TN werden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe diskutiert über die Vor- und Nachteile eines Blogs, die andere Gruppe über die eines Mikroblogs. Nach 10 Minuten bittet der/die Trainerin die TN, ihre Ideen vorzustellen.	15	Gruppenarbeit Brainstorming Diskussion	Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Flipchart Tafel
6	Vortrag zu theoretischen Grundlagen – Warum bloggen und warum mikrobloggen Der/die TrainerIn stellt einige Gründe zu Bloggen oder einen Mikro-Blog zu betreiben vor und fasst die von den Gruppen genannten Vor- und Nachteile zusammen.	10	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
7	Aktivität Nr 4: Die Do's und Don'ts des Bloggens Ziel dieser Aktivität ist es, Regeln für das Schreiben eines Blogs zu ergründen. Der/die TrainerIn teilt die TN in kleine Gruppen ein und bittet sie, das Activity Handout AH 3.4 zu nutzen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Tabelle auszufüllen und einen passenden Satz in die rechte Spalte zu schreiben. Danach präsentiert ein Mitglied jeder Gruppe ihre Ideen. Nachdem alle Gruppen ihre Arbeit vorgestellt haben, teilt der/die TrainerIn die Tabelle mit den richtigen Antworten aus.	20	Gruppenarbeit Diskussion Feedback	Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Activity Handout-AH 3.4 Workbook
8	Kaffeepause	15		

9	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen – Wie schreibt man einen ansprechenden Blog oder Mikroblog?</p> <p>Der/die TrainerIn stellt die fünf Schritte zum Schreiben eines Blogbeitrags vor.</p>	10	Präsentation	<p>Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook</p>
10	<p>Aktivität Nr 5: Arbeitsschritte definieren</p> <p>Der/die Trainer teilt die Teilnehmenden in 5 Gruppen ein, passend zu den 5 Arbeitsschritten, die zum Erstellen eines erfolgreichen Blogbeitrags befolgt werden sollten (plane deinen Blog, entwirf eine Überschrift usw.).</p> <p>Nun wird den TN die Methode des Schreibgesprächs vorgestellt, damit diese Aktivität durchgeführt werden kann. Der große Vorteil eines Schreibgesprächs besteht darin, dass alle Beteiligten die Möglichkeit erhalten, ihre Gedanken und Ideen von der Gruppe gründlich durchdenken zu lassen. Dadurch wird vermieden, dass die lautesten oder extrovertiertesten Personen unbeabsichtigt die Sitzung dominieren.</p> <p>Dann schreiben die TN jeder Gruppe nacheinander Ideen zu einem bestimmten Thema auf ein Blatt Papier. Sie folgen der Vorgabe: Schreib alles auf, was du derzeit zu diesem Thema weißt. Schreib auf, was du zu diesem Thema wissen müsstest oder wissen willst, aber zurzeit nicht weißt. Jedes Blatt wird dann an eine andere Person weitergegeben, die es in aller Ruhe liest und ihre eigenen Ideen darauf ergänzt. Dieser Prozess wird so lange wiederholt, bis alle ihre Ideen zu Papier gebracht haben.</p> <p>Nachdem die erste Schreibrunde beendet wurde, reicht der/die GruppenleiterIn das Papier erneut</p>	40	<p>Schreibgespräch Gruppenarbeit Gruppendiskussion</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Workbook</p>

	<p>weiter. Die TN lesen alle Notizen, um zu sehen, ob sie eventuell Antworten auf ihre gestellten Fragen finden.</p> <p>Wenn alle Gruppen ihre individuellen Aktivitäten beendet haben, präsentieren die GruppenleiterInnen die Hauptideen und Fragen, die auf ihrem Blatt festgehalten wurden. Der/die TrainerIn leitet ein Gespräch zwischen allen Teilnehmenden darüber an.</p>			
11	<p>Vorstellung der einzelnen Schritte eines Schreibprozesses</p> <p>Auf der Grundlage des Gespräches, das am Ende von Aktivität Nr 5 geführt wurde, stellt der/die TrainerIn jeden Schritt einzeln vor und nutzt dafür die Powerpoint Präsentation-PP 3.1.</p>	40	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
12	Kaffeepause	15		
13	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen – Wo kann man bloggen</p> <p>Der/die TrainerIn stellt zwei grundsätzliche Möglichkeiten zur Veröffentlichung von Blogbeiträgen vor und nennt jeweils Vor- und Nachteile.</p>	15	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
14	<p>Aktivität Nr 6: Erfahrungsaustausch zu sozialen Medien</p> <p>Die TN wechseln sich ab und sprechen darüber, welche Erfahrungen sie mit sozialen Medien im Zusammenhang mit Bloggen und Mikroblogger haben. Gemeinsam versuchen sie, die Eignung einzelner Medien für Blogs und Mikroblogger auszuloten.</p>	10	Diskussion	Powerpoint Präsentation – PP 3.1 Workbook
15	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen – Wie kann man soziale Medien zum Bloggen nutzen</p> <p>Der/die TrainerIn stellt die verschiedenen Arten vor, wie soziale Medien zum Teilen von Blogbeiträgen</p>	10		Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 3.1

	genutzt werden können und fasst die Vorschläge der TN aus der vorangegangenen Aktivität zusammen.			Workbook
16	<p>Abschluss des Workshops</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die Themen des Workshops von Modul 3 zusammen und fordert die TN auf, drei grundlegende Schritte oder Hinweise zu nennen, die sie beim Schreiben eines Blogs anwenden werden.</p> <p>Die Gruppe tauscht sich darüber aus.</p> <p>Alle TN erhalten einen Fragebogen zur Evaluation und füllen ihn aus.</p>	10	Diskussion Evaluation	Fragebogen zur Evaluation
Zeitlicher Umfang des Moduls		5 Stunden		
Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs	Ausgedrucktes Workbook			
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • How Little Do Users Read?, 2008. Abgerufen von: https://www.nngroup.com/articles/how-little-do-users-read/ • Co je to SEO – optimalizace pro vyhledávače? (definice), 2014. Abgerufen von: https://www.pavelungr.cz/definice-co-je-seo/ • What is a Microblog? (And Why Do You Need One in 2020), 2020. Abgerufen von: https://influencermarketinghub.com/what-is-a-microblog/ • Video: Jak udělat web s doménou a webhostingem, 2017. https://www.youtube.com/watch?v=GqczURiJ_Z4 • 8 Ways to Boost Your Blog Traffic Through Social Media, 2018. Abgerufen von: https://goinswriter.com/social-media-traffic-boost/ • 7 Tips to use social media sites wisely as a new blogger, 2018. Abgerufen von: https://sharpblogger.com/using-social-media-sites/ • How to Write a Blog Post in 2020: The Ultimate Guide, 2020. Abgerufen von: https://smartblogger.com/how-to-write-a-blog-post/ 			

Activity Handout – AH 3.4

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?																						
Name der Aktivität	Die Do's und Don'ts des Bloggens	Nr. der Aktivität	3.4																				
Beschreibung der Aktivität	<p>Fülle die folgende Tabelle mit den je passenden Aussagen aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Blogbeitrag in mehreren Sitzungen verfassen - Worte wiederholen - sich fundiert informieren - Fakten überprüfen - mit dem Schreiben aufhören, wenn es sich zu schwierig anfühlt - den eigenen Blogbeitrag laut vorlesen - Bilder verwenden - Statistiken verwenden - lange Textpassagen verfassen - lange Sätze schreiben - ein Thema wählen, an dem man persönlich interessiert ist - eine Gliederung schreiben - Diagramme und Infografiken verwenden - den LeserInnen etwas beibringen - nach Quellen suchen, die die eigenen Voreinstellungen bestätigen <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Do's</th> <th style="width: 50%;">Don'ts</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td> </td><td> </td></tr> </tbody> </table>			Do's	Don'ts																		
Do's	Don'ts																						

	Do's	Don'ts
	sich fundiert informieren	Worte wiederholen
	Fakten überprüfen	einen Blogbeitrag in mehreren Sitzungen verfassen
	Statistiken verwenden	mit dem Schreiben aufhören, wenn es sich zu schwierig anfühlt
	Bilder verwenden	lange Textpassagen verfassen
	den eigenen Blogbeitrag laut vorlesen	lange Sätze schreiben
	ein Thema wählen, an dem man persönlich interessiert ist	nach Quellen suchen, die die eigene Voreinstellungen bestätigen
	eine Gliederung schreiben	
	Diagramme und Infografiken verwenden	
	Den LeserInnen etwas beibringen	

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben und über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Dieses Modul über digitale Fotografie mit dem Smartphone möchte jedermann mit einbeziehen, wenn es um das Thema gute Fotografie für hochwertige Nachrichten im eigenen Umfeld geht. Die digitalen Fähigkeiten innerhalb einer lokalen Community werden sich verbessern, wenn Fotos in sicherer und korrekter Weise auf den gängigsten Plattformen der sozialen Medien geteilt werden.
Lernergebnisse des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grundregeln des Fotografierens kennenlernen, ebenso wie die grundlegenden Konzepte der Digitalfotografie, verschiedene Arten des Fotografierens und ihre Abstufungen • Verständnis für Qualität und den Umgang mit Licht entwickeln, die Drittelregel kennenlernen, Probleme in Bildern erkennen können und wissen, was eine technisch gute Fotoaufnahme ausmacht • Lernen wie man Bilder am Computer nachbearbeitet • Open-Source-Software zur Fotobearbeitung kennen • Aktuelle Risiken angesichts von Bildmanipulationen in den sozialen Medien verstehen • Wissen welche technischen Anforderungen gebraucht werden, wenn man mobile digitale Endgeräte zum Fotografieren nutzt • Die Schritte zur Planung, Produktion und Bearbeitung von Fotoprojekten kennenlernen • Plattformen zur Verbreitung und Vermarktung von Bildinhalten kennen • Ein Fotoprojekt organisieren und planen können, Fotoaufnahmen in verschiedenen Szenarios machen, durch Fotos Geschichten erzählen und dabei die Grundregeln für eine gute Komposition befolgen • Mithilfe von mobilen digitalen Endgeräten Fotos machen und bearbeiten

	<ul style="list-style-type: none"> • Open-Source-Software zur Bildbearbeitung suchen und nutzen können • Erstellte Bilder auf digitalen Plattformen effektiv teilen • Im Rahmen eines Fotoprojekts Theoriewissen in die Praxis umsetzen • Geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines Fotoprojekts vorgehen • Die Unterschiede zwischen Open-Source- und geschützter Software bewerten • selbstbewusst mit Medien zur Bildproduktion arbeiten • Das Erstellen von Bildern mithilfe von Open-Source-Software wertschätzen • Bereitschaft zur Zusammenarbeit entwickeln und aufgeschlossen sein • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen • Kritisches Bewusstsein für mögliche „Fake Bilder“ entwickeln • Auf eigenständiger Basis lernen
Zeitlicher Umfang	5 Stunden Präsenzzeit
Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie man mit Smartphones gute Fotos macht. • Wie man Fotos in den gängigsten sozialen Medien teilt (Beispiele und Tipps für Einsteiger und Profis) • Wie man Bilder anderer UrheberInnen sicher von Open-Source-Plattformen herunterlädt und das Copyright einhält.
Vorbereitung	<p>Die Teilnehmenden sollten ein Smartphone besitzen, das sie während dieses Moduls benutzen können, und sicherstellen, dass der Akku ausreichend aufgeladen ist, da einige Aktivitäten auch im Freien durchgeführt werden können.</p> <p>Sie werden außerdem gebeten, sich Gedanken über einen „Real-News“-Artikel zu machen, der von einem bestimmten Ort, einer Person/Familie/Personengruppen oder von einem gewöhnlichen Gegenstand aus ihrem Alltag oder aus dem kulturellen Erbe ihrer Community handelt. Das Thema ist frei wählbar, aber es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen, um die geplanten Aktivitäten erfolgreich umsetzen zu können.</p> <p>Die Teilnehmenden werden ihre Ideen zu diesen Artikeln im Laufe der Einstiegsphase in den Präsenzworkshop erläutern und den anderen vorstellen.</p>

Trainingsplan für den Präsenzkurs				
Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	<p>Einführung</p> <p>Der/die TutorIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während des fünfständigen Workshops behandelt werden sollen.</p>	5	Plenum	<p>Beamer, Laptop und Leinwand</p> <p>PPT Präsentation PP4.1</p> <p>Workbook</p>
2	<p>Aktivität Nr.1: Energizer</p> <p>Mache eine Portraitaufnahme von deinem Nachbarn bzw. deiner Nachbarin und teile sie in der WhatsApp-Gruppe (Die Wires-Crossed Fotografen)</p>	40	Plenum und Partnerarbeit	<p>Smartphone</p> <p>Flipchart</p> <p>Beamer, Laptop und Leinwand</p>
3	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Der/die TrainerIn stellt die ersten Grundlagentechniken für das Erstellen von Qualitätsfotos vor und fordert die TN dazu auf, anhand dessen eigene Arbeitshypothesen zu formulieren, wie man Real News mit geeigneten Bildern begleiten kann. Anschließend sollte es Raum zum Austausch geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstellung der wesentlichen Konzepte und der wichtigsten Regeln der Straßenfotografie und zum Fotografieren mit dem Smartphone (20') ▪ Jede/r Teilnehmende stellt Themen und zugehörige Bilder für Real News im Plenum vor (10') ▪ Während der Präsentation der Teilnehmenden wird die ‚visuelle Darstellung‘ der geplanten Real News in einer Mindmap notiert 	45	<p>Plenum</p> <p>Visualisierung der Diskussion (Mindmap)</p>	<p>Smartphone</p> <p>Flipchart</p> <p>Beamer, Laptop und Leinwand</p> <p>PPT Präsentation PP4.1</p> <p>Workbook</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Benennung der Grundregeln für bessere Smartphone-Fotos und Austausch darüber (15') 			
	Kaffeepause	15		
4	<p>Aktivität Nr.2: Meine persönliche Wahrnehmung & meine Sichtweise</p> <p>Der/die TrainerIn bittet die TN, kleine Gruppen zu bilden, die durch Arbeitshypothesen zum gleichen oder einem ähnlichen Thema miteinander verbunden sind. Ziel dieser Aktivität ist es, ein Team zu werden, indem man das Wissen und die Fähigkeiten aller Teammitglieder anhand einer konkreten Aufgabe teilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeit in Kleingruppen mit ähnlichen Ideen/Themen, die sich auf unterschiedliche Sichtweisen konzentrieren, ins Freie gehen und Fotos für ihre Artikel sammeln. Feedback im Plenum, wo die unterschiedlichen Sichtweisen mithilfe der für den Artikel ausgewählten Bilder vorgestellt werden. <p>Es ist wichtig, eine kooperative Atmosphäre zwischen den Gruppen zu schaffen und dabei ‚kritisches Denken‘ zu üben, ohne die Arbeit anderer zu disqualifizieren. Stattdessen sollten eigene Beiträge darauf abzielen, das Endergebnis im Allgemeinen zu verbessern.</p>	60	<p>Gruppenarbeit im Freien (30')</p> <p>Plenum (30')</p>	<p>Smartphone Flipchart Beamer, Laptop und Leinwand AH 4.2 Workbook</p>
5	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Ziel ist es, einen Überblick über die wichtigsten Foto-Sharing-Plattformen, über soziale Medien und ihre Nutzung zu erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung mehrerer Beispiele für soziale Medien und für gezielte Foto-Plattformen (15') 	30	<p>Plenum Praktische Einzelarbeit</p>	<p>Smartphone Beamer, Laptop und Leinwand PPT Präsentation PP4.1 Workbook</p>

<p>8</p>	<p>Abschluss des Workshops</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die Themen des 5-stündigen Workshops von Modul 4 zusammen. Um Feedback von den TN zu erhalten, stellt er/sie die folgenden Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Habt ihr „Gute Fotos“ aufgenommen? 2) Seid ihr mit eurer PowerPoint-Präsentation zufrieden? 3) Gefallen euch die Fotos, die für „Real News“ ausgewählt wurden? 4) Hat euch das Arbeiten in eurer Gruppe Freude bereitet? 5) Wisst ihr nun mehr darüber, wie man gute Fotos mit dem Smartphone macht? 6) Hat euch dieses Modul Spaß gemacht? 	<p>10</p>	<p>Plenum Round-Table-Diskussion</p>	<p>Evaluationsfragen zu den erzielten Lernergebnissen in der PowerPoint Präsentation PP4.1</p>
<p>Zeitlicher Umfang des Moduls</p>		<p>5 Stunden</p>		
<p>Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs</p>	<p>Bereitstellung des Workbooks in ausgedruckter und digitaler Form; Ausgedrucktes Activity-Handout</p>			
<p>Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interview mit Alfred Pleyer, österreichischer Fotograf und Gewinner des Mobile Photography Awards, veröffentlicht am 14. Februar 2014 von Erin Lodin (DPRReview). Abgerufen von: https://www.dpreview.com/articles/4486123341/smartphone-portraits-advice-from-mpa-finalist-alfred-pleyer • Complete Guide to Street Photography for Beginners. Everything you need to know about street photography. Von Elizabeth, zuletzt aktualisiert am 5. März 2020. Abgerufen von: https://photographylife.com/what-is-street-photography • Smartphone Photography 101. Von Stephanie Simpson, Fotografin bei www.stepsimpson.ca. Sie teilt auch täglich Smartphone-Aufnahmen auf Instagram unter @stephanie.simpson. Abgerufen von: https://photographyconcentrate.com/introduction-to-smartphone-photography/ • Take better smartphone photos with these simple tips and tricks - Lights, smartphone camera, action. Von David Nield – 12. April 			

2017. Abgerufen von: <https://www.popsoci.com/take-better-smartphone-photos/>

- Picture This: Best Practices for Sharing Images on Social Media. Von Mindstream Media Group, 2020. Abgerufen von: <https://mindstreammediagroup.com/picture-this-best-practices-for-sharing-images-on-social-media/>
<https://iso.500px.com/places-to-take-pictures-near-me/>
- Top 10 Free Open Source Cloud File Sharing Platforms. 20. Februar 2019, von Martins D. Okoi. Abgerufen von: <https://www.fossmint.com/open-source-cloud-file-sharing-platforms/>
- 10 items for Free Stock Photos (2019 aktualisiert), von Sean Filidis. Abgerufen von: <https://www.foleon.com/blog/5-sites-for-free-stock-photos>

Activity Handout – AH 4.2

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen		
Name der Aktivität	Meine persönliche Wahrnehmung & meine Sichtweise	Nr. der Aktivität	4.2
Beschreibung der Aktivität	<p>In der ersten Phase tauschen sich die Teilnehmenden darüber aus, welche Bilder ihrer jeweiligen Community gezeigt werden sollten, die im Zusammenhang mit einigen schon veröffentlichten oder künftig geplanten „Real News“ stehen.</p> <p>Sprecht euch anschließend, noch bevor ihr mit euren Smartphones nach draußen geht um Fotos zu schießen, bitte in Kleingruppen zu je 2 bis 3 Personen darüber ab, welche Elemente man anhand der Fotoaufnahmen sinnvollerweise hervorheben sollte: was wollt ihr zum Ausdruck bringen, welche Aspekte von Real News wird man vermutlich besser durch Fotos als durch Worte vermitteln können. Alle Teilnehmenden werden gebeten, diese Überlegungen schriftlich festzuhalten. Diese Notizen werden euch später helfen, wenn ihr eure Fotoaufnahmen im Plenum vorstellt.</p> <p>Anhand der Inspirationen, die die Teilnehmenden aus den Konzepten der „Straßenfotografie“ und den grundlegenden Kompositionsregeln für gute Fotoaufnahmen erhalten haben, stellen sie pro Gruppe 5 Fotos aus. Diese werden anschließend im Plenum von der gesamten Gruppe betrachtet, bewertet und ausgewählt.</p> <p>Wenn alle wieder im Haus angekommen sind, werden die Fotos auf einer gemeinsamen Plattform geteilt (möglichst eine der beliebtesten wählen, wie Google Drive, Dropbox oder innerhalb einer WhatsApp Gruppe usw.) und im Plenum vorgestellt. Nun können alle Teilnehmenden Feedback geben und sich gemeinsam auf 1 Foto pro Gruppe einigen.</p> <p>Die ausgewählten Fotos könnten auch in den sozialen Medien unter den Hashtags #Wires-Crossed; #Erasmus+; #Erwachsenenbildung; etc. geteilt werden.</p> <p>Allen Teilnehmenden habe 30 Minuten für das Fotografieren im Freien und 30 Minuten für die Arbeit im Plenum, um die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit zu zeigen.</p>		

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben und über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Das fünfte Modul soll der Zielgruppe vermitteln, wie die Inhalte für einen Podcast entwickelt und aufbereitet werden können, um sie auf geeigneten Formaten der sozialen Medien zu veröffentlichen.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmenden Folgendes können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Begriff „Podcast“ definieren • Grundlegende Podcast-Formate und Segment-Genres kennen und beschreiben • Die Grundstruktur eines Podcasts erkennen und beschreiben • Unterschiede in der Struktur, der Sprache und im Stil verschiedener Podcast-Formate und Segment-Genres miteinander vergleichen • Medien kennen und vergleichen, die einen Podcast begleiten (Musik, Kunst, Fotos, Videos) • Grundtechniken des Storytelling erkennen, definieren und anwenden • Grundlegende Interview-Techniken erkennen, definieren und anwenden • Beispiele für einen ansprechenden Sprachstil ermitteln und anwenden • Schritte zur Planung, Produktion und Bearbeitung von Podcasts kennen • Einen Podcast planen (Thema, Titel, Genre, Konzept, Publikum und Segmente festlegen) • Die gängigste Podcast-Ausrüstung, Software zur Audio-Aufnahme und Bearbeitung sowie die beliebtesten Podcast-Hosting-Plattformen kennen und vergleichen • Richtlinien für Audio-Aufnahmen mit dem Mikrofon kennen und umsetzen (Do's und Don'ts)

	<ul style="list-style-type: none"> • ein Segment eines Podcasts aufnehmen • Storytelling- und Interview-Techniken beurteilen und Feedback zur Podcast-Beschreibung von anderen Teilnehmenden geben • Geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines Audioprojekts vorgehen • selbstbewusst mit Medien zur Audioproduktion arbeiten • Das Erstellen von Audio Podcasts mithilfe von Open-Source-Software wertschätzen • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen • Auf eigenständiger Basis lernen 			
Zeitlicher Umfang	5 Stunden			
Themen	Einführung in Podcasts: grundlegende Formate und Genres; wirkungsvolle Sprache sowie Storytelling- und Interview-Techniken; Planung eines Podcasts; die gängigste Podcast-Ausrüstung, Software zur Audio-Aufnahme und -Bearbeitung sowie die beliebtesten Podcast-Hosting-Plattformen			
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisiere einen Raum mit: Stühlen und Tischen, Computern und einem Beamer. Buche diesen mindestens zwei Monate vor der Umsetzung des Workshops. ▪ Finde ReferentInnen für diejenigen Workshop-Aktivitäten, mit denen du selbst nicht vertraut bist. ▪ Informiere die Teilnehmenden über die Absicht des Workshops, seine Ziele und das vorgesehene Programm. Erkläre ihnen außerdem, dass sie keine besonderen Erfahrungen oder Kenntnisse in den Trainings-Bereichen haben müssen. ▪ Organisiere Verpflegung für Kaffee- und Mittagspausen oder gib Auskunft über Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe. 			
Trainingsplan für den Präsenzkurs				
Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	Einführung Der/die TrainerIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während	10	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation –

	des fünfständigen Workshops behandelt werden sollen.			PP 3.1 Workbook
2	<p>Aktivität Nr. 1: Hörst du Podcasts?</p> <p>Der/die TrainerIn fragt ab, wie viele TN von Podcasts gehört haben/ selbst Podcasts hören und stellt folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind deine Lieblings-Podcasts? • Welche Podcast-Themen oder -Genre hörst du am liebsten? • Warum magst du sie? • Was macht sie so einprägsam? 	10	Plenum Diskussion	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 5.1 Workbook
3	<p>Aktivität Nr. 2: Was ist ein Podcast?</p> <p>Die TN erstellen eine Wortwolke zum Thema „Podcast“. In Paaren oder Gruppen schreiben sie auf, welche Begriffe/Vorstellungen sie damit verbinden.</p> <p>Die TN stellen ihre Wortwahl vor, der/die TrainerIn hält sie an der Tafel schriftlich fest und leitet die TN an, eine gemeinsame Definition von Podcasts festzulegen (Er/sie verwendet PP 5.1, um die wichtigsten Punkte zusammenzufassen).</p>	15	Plenum Diskussion	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 5.1 Tafel/Flipchart Marker Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Workbook
4	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen Podcast-Formate & Segment-Genres</p> <p>Der/die TrainerIn stellt typische Podcast-Formate, Genres für Podcast-Segmente und ihre jeweils wichtigsten Merkmale vor.</p>	10	Präsentation	Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 5.1 Workbook
5	<p>Aktivität Nr. 3: Kannst du Podcast-Formate & Genres von Podcast-Segmenten erkennen?</p> <p>Der/die TrainerIn spielt 3 kurze Ausschnitte aus verschiedenen</p>	20	Plenum Diskussion Fragen und Antworten	Laptop Beamer Lautsprecher

	<p>Podcasts ab (je 2-3 Minuten). Die TN machen sich auf den Handouts Notizen zu den darauf genannten Themen und zur Gestaltung der Podcasts (z.B. Musik-Intro, GastgeberIn stellt sich vor, beendet ein Segment und geht zu einem neuen über).</p> <p>Die TN lesen ihre Notizen/Antworten vor, der/die TrainerIn prüft, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihnen aufgefallen sind und welche begleitenden Medien verwendet wurden (Musik, Kunst, Fotos, Videos).</p>			<p>Powerpoint Präsentation – PP 5.1 Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Activity Handout-AH 5.3 Workbook</p>
6	<p>Aktivität Nr. 4: Einführung ins Storytelling</p> <p>Der/die TrainerIn führt in den Begriff des Storytellings ein und fragt die TN, was eine überzeugende, wirkungsvolle Geschichte ausmacht bzw. was einen Inhalt interessant erscheinen lässt.</p> <p>Die TN hören sich 3 Auszüge aus verschiedenen Podcasts (2-3 min) an und notieren auf ihrem Handout AH 5.4, welche Techniken und Redewendungen verwendet wurden.</p> <p>Der/die TrainerIn überprüft die Beobachtungen der TN, fasst die wesentlichen Punkte zusammen und präsentiert einen kurzen Leitfaden zu gängigen Storytelling-Elementen und Techniken vor, sowie Hinweise zum Drehbuchschreiben bzw. zum Sprachgebrauch.</p> <p>(Mögliche Erweiterung der Aktivität: die TN fügen dem Handout AH 5.4 2-3 eigene Techniken/Tipps hinzu).</p>	25	<p>Plenum Diskussion Fragen und Antworten</p>	<p>Laptop Beamer Lautsprecher Powerpoint Präsentation – PP 5.1 Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Activity Handout-AH 5.4 Workbook</p>
7	<p>Kaffeepause</p>	15		
8	<p>Aktivität Nr. 5: Wie man eine spannende Geschichte erzählt</p> <p>Der/die TrainerIn teilt die Lernenden in Paare ein (AA, BB, CC, DD etc.).</p>	30	<p>Gruppenarbeit</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende Workbook</p>

	<p>Die Paare erhalten oder ziehen zufällig eine Schreibaufgabe und/oder eine Wortwolke und erstellen gemeinsam einen Entwurf ihrer Geschichte.</p> <p>Der/die TrainerIn kann den Lernenden eine beliebige Liste von geeignet erscheinenden Stichworten geben, die in Wortwolken dargestellt werden, z.B. von https://www.plot-generator.org.uk/, https://thestoryshack.com/tools/ oder https://www.nytimes.com/2018/04/12/learning/over-1000-writing-prompts-for-students.html.</p> <p>Die TN wechseln ihre PartnerInnen (AB, CD, usw.) und üben das Geschichtenerzählen mit einer neuen Person.</p> <p>Die Lernenden können ihre PartnerInnen auf Signal des Trainers oder der Trainerin solange wechseln, bis sie mit mindestens 2-3 anderen TN gesprochen haben. (Ein Signal könnte z.B. ein Klatschen alle 2-5 Minuten, oder das Ende eines im Hintergrund eingespielten Lieds sein.) Oder sie sprechen innerhalb einer bestimmten Zeitspanne mit so vielen TN wie möglich.</p> <p>Die Person im Team, die zuhört, sollte überprüfen, welche Elemente und Techniken für wirksames Storytelling verwendet werden und anschließend Feedback geben.</p> <p>Der/die TrainerIn beobachtet, wie die Aktivität verläuft und welche Techniken verwendet wurden. Wenn es die Zeit erlaubt, können einzelne TN ihre Geschichten der gesamten Gruppe vortragen.</p>			
<p>9</p>	<p>Aktivität Nr. 6: Audio-Aufnahme und -Ausstrahlung</p> <p>Die Lernenden arbeiten zu zweit oder in Gruppen. Sie ordnen eine Liste von Begriffen den folgenden drei Spalten zu: „Podcast-Ausrüstung“, „Software zur Audio-Aufnahme und -Bearbeitung“</p>	<p>10</p>	<p>Gruppenarbeit Fragen und Antworten</p>	<p>Laptop Beamer Powerpoint Präsentation – PP 5.1</p>

	<p>sowie „Podcast-Hosting-Plattformen“. Die Begriffe und Spalten finden sich auf ihrem Handout AH 5.6.</p> <p>Der TrainerIn vergleicht die Antworten mit den TN und nutzt dafür PP 5.1.</p>			<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Activity Handout-AH 5.6</p> <p>Workbook</p>
10	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen Podcast-Hosting-Plattformen & Plattformen zur Veröffentlichung</p> <p>Der/die TrainerIn erklärt den Unterschied zwischen Podcast-Hosting-Plattformen und Plattformen zur Veröffentlichung. Er/sie nennt die am häufigsten verwendeten Beispiele.</p> <p>Die TN beschreiben in Partner- oder Gruppenarbeit, welche Plattformen zur Veröffentlichung von Podcasts sie nutzen/ von welchen Plattformen sie bereits gehört haben. Sie listen ihre Vor- und Nachteile auf und stellen ihre Notizen anschließend der restlichen Gruppe vor.</p>	20	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Präsentation</p>	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 5.1</p> <p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Workbook</p>
11	<p>Aktivität Nr. 7: Blitz-Interviews</p> <p>Die TN erhalten eine Schreibaufgabe oder ein Thema und führen dazu ein 1-minütiges Interview in Partnerarbeit. (Der/die TrainerIn kann die Aufgaben oder Wortwolken aus der Storytelling-Aktivität 5.5 wiederverwenden.)</p> <p>Die Interviews sollten die ganze Minute andauern. Der/die InterviewerIn muss also zusätzliche Fragen stellen, falls noch Zeit übrig bleibt.</p> <p>Wenn die TN fertig sind, tauschen sie ihre Rollen (sodass alle TN einmal in die Rolle von InterviewerIn bzw. interviewter Person geschlüpft sind).</p> <p>Der/die TrainerIn bespricht die Aktivität mit den TN, fragt nach, wie die Interviews verlaufen sind, ob die interviewte Person die ganze Zeit</p>	10	<p>Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Workbook</p>

	gesprochen hat, ob der/die InterviewerIn Folgefragen stellen musste etc.			
12	<p>Aktivität Nr. 8: Wirksame Interview-Techniken</p> <p>Die TN und der/die TrainerIn fassen gemeinsam die Kernpunkte der vorangegangenen Aktivität zusammen und notieren Elemente für wirksame Interview-Techniken.</p> <p>Die Lernenden hören oder sehen sich Auszüge aus 3 Interviews an und notieren, welche Interview-Techniken verwendet wurden. Der/die TrainerIn überprüft die Antworten.</p> <p>Wenn noch Zeit übrig ist, wiederholen die TN die 1-minütigen Interviews und versuchen dabei, die zuvor präsentierten Techniken anzuwenden.</p>	20	<p>Präsentation</p> <p>Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Lautsprecher</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 5.1</p> <p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Activity Handout-AH 5.8</p> <p>Workbook</p>
13	Kaffeepause	15		
14	<p>Aktivität Nr. 9: Plan und Design für deinen eigenen Podcast</p> <p>Die Lernenden planen ihren eigenen Podcast zu zweit oder in Gruppen - dabei befolgen sie die von dem/der TrainerIn gegebenen Richtlinien und Fragen</p> <p>1 Worum wird es in eurem Podcast gehen? Beschreibt ihn in einem Satz.</p> <p>2 Was macht euren Podcast einzigartig und anders?</p> <p>3 Wer ist euer Publikum?</p> <p>4 Welche Medien wollt ihr verwenden, um euren Podcast aufzuwerten?</p> <p>5 Wie lautet der Titel und was ist das Konzept eurer ersten Folge?</p> <p>6 Welche Segmente wird es geben?</p> <p>7 Welche Podcast-Ausrüstung, welchen Audioeditor und welche Plattform zur</p>	30	Gruppenarbeit	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>Powerpoint Präsentation – PP 5.1</p> <p>Stifte und Notizmaterialien für Teilnehmende</p> <p>Workbook</p>

	<p>Veröffentlichung eures Podcasts werdet ihr verwenden? Warum?</p> <p>Je nach verfügbarer Zeit und je nachdem, wie schnell die Gruppen arbeiten, können die Lernenden alle Fragen oder nur eine Auswahl davon bearbeiten.</p> <p>Die Lernenden stellen einander ihre Ideen vor und geben sich gegenseitig Feedback.</p>			
<p>15</p>	<p>Abschluss des Workshops</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die Themen des Workshops von Modul 5 zusammen und fordert die TN auf, 3 Schlüsselworte aufzuschreiben, die widerspiegeln, was sie während des Workshops gelernt haben.</p> <p>Anschließend werden sie der restlichen Gruppe vorgestellt. Dabei sollen die TN erklären, warum sie diese 3 zentralen Lernergebnisse wichtig finden.</p> <p>Die Gruppe tauscht sich darüber aus.</p> <p>Alle TN erhalten einen Fragebogen zur Evaluation und füllen ihn aus.</p>	<p>15</p>	<p>Diskussion Evaluation</p>	<p>Fragebogen zur Evaluation</p>
<p>Zeitlicher Umfang des Moduls</p>		<p>5 Stunden</p>		
<p>Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs</p>	<p>Ausgedrucktes Workbook</p>			
<p>Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gray, C. (2020). What is a podcast? An explanation in plain English. Abgerufen von: https://www.thepodcasthost.com/listening/what-is-a-podcast/ • McWilliams, B. Effective Storytelling: A manual for beginners. Abgerufen von: https://www.eldrbarry.net/roos/eest.htm • OED Third Edition. (2008). Podcast. Abgerufen von: https://www.oed.com/viewdictionaryentry/Entry/273003 • Parker, J. (2020). The best free audio editor 2020. Abgerufen von: https://www.techradar.com/news/the-best-free-audio-editor 			

- Ruoff, M. (2019). What is a Podcast? Abgerufen von: <https://live365.com/blog/what-is-a-podcast/>
- Stern, J. Introduction to Podcasting. Abgerufen von: <http://www.wlac.edu/online/documents/podcasting.pdf>
- Stewart, D. How (and Where) to Host and Publish Your Podcast. Abgerufen von: <https://convertkit.com/podcast-hosting>
- Student Youth Network Inc. (2010). Podcasting Trainee Manual. Abgerufen von: <http://syn.org.au/app/uploads/pdf/Podcasting%20Learners%20Guide.pdf>
- Wikipedia. (2020). RSS. Abgerufen von: <https://en.wikipedia.org/wiki/RSS>
- Winn, R. (2020). How To Start A Podcast: A Complete Step-By-Step Tutorial. Abgerufen von: <https://www.podcastinsights.com/start-a-podcast/>

Activity Handout – AH 5.3

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast																		
Name der Aktivität	Kannst du Podcast-Formate & Genres von Podcast-Segmenten erkennen?	Nr. der Aktivität	5.3																
Beschreibung der Aktivität	Hört euch 3 kurze Auszüge aus verschiedenen Podcasts an und macht euch Notizen zu den genannten Themen, sowohl zum verwendeten Format und Genre, als auch zur Gestaltung der Podcasts (z.B. <i>Musik-Intro, GastgeberIn stellt sich vor, beendet ein Segment und geht zu einem neuen über, etc.</i>).																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="432 831 652 936">Podcast Ausschnitt</th> <th data-bbox="652 831 919 936">Format</th> <th colspan="2" data-bbox="919 831 1406 936">Genre des Segments und Elemente der Gestaltung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="432 936 652 1279"> Modern Love Podcast: Krysten Ritter Reads 'R We D8ting?' (Segment: 1:00 - 3:16) </td> <td data-bbox="652 936 919 1279"></td> <td colspan="2" data-bbox="919 936 1406 1279"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="432 1279 652 1615"> Still Processing "Take a Knee if You Agree" (Segment: 0:00 - 1:27) </td> <td data-bbox="652 1279 919 1615"></td> <td colspan="2" data-bbox="919 1279 1406 1615"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="432 1615 652 2002"> Listen to 'The Daily': The Right to Bear Arms (Segment: 0:00 - 2:36) </td> <td data-bbox="652 1615 919 2002"></td> <td colspan="2" data-bbox="919 1615 1406 2002"></td> </tr> </tbody> </table>				Podcast Ausschnitt	Format	Genre des Segments und Elemente der Gestaltung		Modern Love Podcast: Krysten Ritter Reads 'R We D8ting?' (Segment: 1:00 - 3:16)				Still Processing "Take a Knee if You Agree" (Segment: 0:00 - 1:27)				Listen to 'The Daily': The Right to Bear Arms (Segment: 0:00 - 2:36)			
Podcast Ausschnitt	Format	Genre des Segments und Elemente der Gestaltung																	
Modern Love Podcast: Krysten Ritter Reads 'R We D8ting?' (Segment: 1:00 - 3:16)																			
Still Processing "Take a Knee if You Agree" (Segment: 0:00 - 1:27)																			
Listen to 'The Daily': The Right to Bear Arms (Segment: 0:00 - 2:36)																			

Activity Handout – AH 5.4

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast										
Name der Aktivität	Einführung ins Storytelling	Nr. der Aktivität	5.4								
Beschreibung der Aktivität	<p>Denkt an Geschichten, die ihr gern erzählt oder denen ihr gern zuhört und beantwortet folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht eine überzeugende, wirkungsvolle Geschichte aus? • Wodurch erscheint ein Inhalt interessant? <p>Hört euch 3 Audio-Ausschnitte an und notiert, welche Elemente und Techniken des Storytellings euch auffallen.</p> <p>Wie schaffen sie es, die Geschichte aufzuwerten?</p> <table border="1" data-bbox="435 958 1407 2027"> <thead> <tr> <th data-bbox="435 958 652 1070"> Audio Ausschnitt </th> <th data-bbox="652 958 1407 1070"> Elemente und Techniken des Storytellings </th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="435 1070 652 1391"> Radio Rookies: Seeking an End to Cycles of Abuse </td> <td data-bbox="652 1070 1407 1391"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="435 1391 652 1727"> StoryCorps: When the Civil War Ended, She Was My Age </td> <td data-bbox="652 1391 1407 1727"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="435 1727 652 2027"> The World According to Sound: The Coal Miner </td> <td data-bbox="652 1727 1407 2027"></td> </tr> </tbody> </table>			Audio Ausschnitt	Elemente und Techniken des Storytellings	Radio Rookies: Seeking an End to Cycles of Abuse		StoryCorps: When the Civil War Ended, She Was My Age		The World According to Sound: The Coal Miner	
Audio Ausschnitt	Elemente und Techniken des Storytellings										
Radio Rookies: Seeking an End to Cycles of Abuse											
StoryCorps: When the Civil War Ended, She Was My Age											
The World According to Sound: The Coal Miner											

Vergleicht eure Notizen nun mit der folgenden Liste – Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede fallen euch auf?

Wirksames Storytelling achtet auf:

- **Ein einzelnes Thema**, ein klar definiertes Thema
- **Eine gut ausgearbeitete Handlung** – die meisten Geschichten haben einen klaren Anfang, eine klare Mitte und ein klares Ende. Eine oder mehrere Figuren befinden sich in der Regel auf einer Art emotionaler oder physischer Reise, wobei Anfang und Ende sich normalerweise unterscheiden.
- **Stil: lebendige sprachliche Bilder, Klänge und Rhythmik** – all das regt die Sinne der ZuhörerInnen an, sodass sie lebendige Bilder fühlen, riechen, spüren, hören und sehen können.
- **Charaktereigenschaften** – verwende Charaktere mit einer Hintergrundgeschichte, mit Eigenschaften oder Details, die sie real erscheinen lassen.
- **Dramatische Wirkung** – innere oder äußere Konflikte können noch mehr erzählerische Spannung und Neugier erzeugen.
- **Dem Publikum angemessen sein** – das Publikum spielt für Storytelling eine sehr wichtige Rolle. Beim mündlichen Erzählen gibt es viel Interaktion zwischen ErzählerIn und ZuhörerInnen.

Welche Elemente und Techniken des Storytelling würdest du der Liste gern hinzufügen?

-
-
-

Activity Handout – AH 5.6

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast										
Name der Aktivität	Audio -Aufnahme und -Ausstrahlung	Nr. der Aktivität	5.6								
Beschreibung der Aktivität	<p>Ordnet die Liste von Begriffen in die Tabelle ein.</p> <p>iTunes, Headset, Blubrry, Spotify, Transistor.fm, Handmikrofon, Soundtrap, Audacity, Soundcloud, omnidirektionales Mikrofon, Ashampoo Music Studio, SimpleCast, TuneIn, Ocenaudio, Acoustica, PodBean, Beautiful Audio Editor, Audiotool, BuzzSprout, Libsyn, Stitcher, Google Podcasts, unidirektionales Mikrofon</p> <table border="1" data-bbox="435 882 1377 1870"> <thead> <tr> <th data-bbox="435 882 671 1032">Podcast-Ausrüstung</th> <th data-bbox="671 882 908 1032">Audioeditoren und -rekorder</th> <th data-bbox="908 882 1144 1032">Podcast-Hosting-Plattform</th> <th data-bbox="1144 882 1377 1032">Plattform zur Veröffentlichung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="435 1032 671 1870"></td> <td data-bbox="671 1032 908 1870"></td> <td data-bbox="908 1032 1144 1870"></td> <td data-bbox="1144 1032 1377 1870"></td> </tr> </tbody> </table>			Podcast-Ausrüstung	Audioeditoren und -rekorder	Podcast-Hosting-Plattform	Plattform zur Veröffentlichung				
Podcast-Ausrüstung	Audioeditoren und -rekorder	Podcast-Hosting-Plattform	Plattform zur Veröffentlichung								

Activity Handout – AH 5.8

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast		
Name der Aktivität	Wirksame Interview-Techniken	Nr. der Aktivität	5.8
Beschreibung der Aktivität	<p>Erinnert euch an Interviews, die ihr im Fernsehen gesehen oder in einem Podcast bzw. im Radio gehört habt.</p> <p>Welche Elemente und Techniken machen ein Interview erfolgreich? Wie kann ein/eine InterviewerIn einer interviewten Person die besten Geschichten und Antworten entlocken?</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • 		

Hört euch 3 kurze Auszüge aus verschiedenen Podcasts an und macht euch Notizen zu den verwendeten Interview-Elementen und Techniken.

Podcast Ausschnitt	Interview-Elemente und -Techniken
Invisibilia: Dark Thoughts (Segment: 0:00 - 2:40)	
StoryCorps: A Mother on the Challenges of Becoming a Teenage Parent (Segment: 0:00 - 2:36)	
Listen to 'The Daily': Fired Over an Instagram Post (Segment: 0:00 - 3:45)	

TutorInnen-Handbuch mit Kursplan

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Zielgruppe	Gruppen der lokalen Community, bestehend aus 10 AkteurInnen, die ein ernsthaftes Interesse an Community-Medien haben, den nötigen Elan besitzen und über grundlegende IT-Kompetenzen verfügen, um das Community-Medienprojekt zu unterstützen.
Ziel des Moduls	Dieses Modul ist Teil einer umfassenden Modulreihe und dazugehörigen Materialien zur Kompetenzentwicklung in der Medienproduktion. Dieses Modul soll der Zielgruppe helfen, die wichtigsten Grundsätze des Grafikdesigns und seiner Umsetzung zu verstehen, um ihre Botschaft besser verbreiten zu können und ihre lokale Community zu unterstützen.
Lernergebnisse des Moduls	<p>Am Ende dieses Moduls werden die Teilnehmenden Folgendes können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Begriff „Grafikdesign“ definieren • Den Begriff „Infografik“ definieren • Unterschiedliche Formate von Plakaten / Infografiken erklären • Die Grundprinzipien der Entwicklung von Postern und Infografiken kennenlernen • Das Konzept der Datenvisualisierung verstehen • die Grundbausteine von Postern / Infografiken kennenlernen: Karten, Schaubilder und Flussdiagramme • die besten Methoden zur Darstellung von Inhalten auf einem Poster / einer Infografik erkennen • Open-Source-Plattformen zur Gestaltung von Plakaten / Infografiken kennen • Die passenden Plattformen zur Verbreitung von Plakaten / Infografiken auswählen • Richtlinien zur wirkungsvollen Gestaltung eines Posters / einer Infografik befolgen • Einige Grundbausteine für Infografiken anwenden: Karten, Schaubilder und Flussdiagramme • Elemente wie Typ, Farbe und Gitternetz-Vorlage verwenden • Nach Open-Source-Software für die Gestaltung von Plakaten / Infografiken suchen und diese verwenden • Die erstellten Plakate / Infografiken auf digitalen Plattformen wirksam teilen

	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen • Kreative Techniken und Prozesse für die Gestaltung von Postern / Infografiken praktisch anwenden • Geplant und strukturiert bei der Gestaltung von Postern / Infografiken vorgehen • Unterschiede zwischen verschiedenen Open-Source-Plattformen bewerten • Selbstbewusst mit Postern / infografischen Medien arbeiten • Bereitschaft zur Zusammenarbeit entwickeln und aufgeschlossen sein • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen
Zeitlicher Umfang	5 Stunden
Themen	Einleitung in die Grundprinzipien des Grafikdesigns, Farblehre und Gestaltungstechniken von aktuell verfügbaren Open-Source-Plattformen
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisiere einen Raum mit Stühlen und Tischen, Computern, einem Beamer, Internetzugang und Lautsprechern. ▪ Der/die TrainerIn sollte sich mit den Open-Source-Plattformen Canva, Venngage und Piktochart vertraut machen. ▪ Informiere die Teilnehmenden über die Absicht des Workshops, seine Ziele und das vorgesehene Programm. Erkläre ihnen außerdem, dass sie keine besonderen Erfahrungen oder Kenntnisse in den Trainings-Bereichen und -Aktivitäten haben müssen. Bestärke sie darin, dass der Workshop Teil eines kreativen Prozesses ist; dabei geht es nicht um „richtig“ oder „falsch“. Ziel dieses Moduls ist vielmehr, den natürlichen Instinkt und das persönliche Talent zu nutzen und zu verfeinern, um die eigenen Entwürfe so wirksam wie möglich gestalten. ▪ Informiere die Teilnehmenden, dass sie ihren eigenen Laptop und wenn möglich ihre eigene Maus mitbringen müssen. ▪ Organisiere Verpflegung für Kaffee- und Mittagspausen oder gib Auskunft über Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe.

Trainingsplan für den Präsenzkurs				
Nr.	Themen und Unterthemen/ Lernaktivitäten	Dauer (Minuten)	Trainings- methoden	Benötigtes Material/ Ausstattung
1	<p>Einführung</p> <p>Der/die TrainerIn begrüßt die Teilnehmenden (TN), stellt sich vor und präsentiert die Themen, die während des fünfstündigen Workshops behandelt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grafikdesign • Methoden der visuellen Kommunikation • Einführung in Infografiken • Die wichtigsten Aspekte um einen Designentwurf vorzubereiten • Grundprinzipien des Designs <p>Der/die TrainerIn bitte die TN, sich vorzustellen, indem sie aufstehen und ihren Namen nennen.</p>	15	Ungezwungenes Gespräch	
2	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Dieser Teil der Präsentation führt die TN durch eine kurze Geschichte der visuellen Kommunikation, wobei auch einige Schlüsselbegriffe und der aktuelle Entwicklungsstand des Grafikdesigns behandelt werden.</p>	35	Präsentation	Laptop Beamer PowerPoint Präsentation – PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 3 bis 16 Workbook Internet Lautsprecher
3	<p>Aktivität Nr. 1: Design Dekonstruieren</p> <p>Der/die TrainerIn erinnert die TN an die zentrale Aussage der vorherigen PowerPoint-Präsentation: Grafikdesign ist visuelle Kommunikation.</p>	40	Aktivität	Flipchart Marker Laptop Beamer PowerPoint Präsentation –

<p>Der/die TrainerIn bittet die TN, sich eine Welt ohne Grafiken und Designs vorzustellen, und führt mit ihnen ein kurzes Gespräch darüber. Danach fasst der/die TrainerIn zusammen, dass alles anders wäre (alle Produkte wären in einfachem weißen Papier verpackt, es gäbe keine Wegweiser in den Städten usw.) (maximal 5 Minuten)</p> <p>Der/die TrainerIn fordert die TN auf, sich im Raum umzusehen und in dieser Umgebung ein Grafikdesign-Produkt auszuwählen. Dabei kann es sich um das Titelbild eines Notizbuches oder eines Smartphones handeln, den Slogan auf einer Kaffeetasse oder einem T-Shirt, oder um ein im Raum aufgehängtes Poster. (Wenn im Raum nur eine begrenzte Anzahl solcher Gegenstände zur Verfügung steht, enthält die letzte Folie der PPT1 neun verschiedene Logos, die für diese Übung verwendet werden können. Am besten ist es jedoch, wenn die TN ihre eigene Wahl treffen können.)</p> <p>Sobald jede/r TN ein eigenes Design ausgewählt hat, rufst du jede/n TN in zufälliger Reihenfolge auf, damit er oder sie das gewählte Design beschreibt.</p> <p>Falls nötig, kann der/die TrainerIn Fragen stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefällt dir das Design? • Warum? • An welche Zielgruppe richtet sich dieser Entwurf? • Welche Gefühle löst dieser Entwurf aus? • Welchen Eindruck soll dieses Design deiner Meinung nach hinterlassen? <p>Der/die TrainerIn listet die Adjektive, die zur Beschreibung verwendet wurden, auf dem Flipchart auf und zählt ihre Anzahl für jede/n TN.</p>			<p>PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 17 & 18</p>
--	--	--	--

	<p>Wer die meisten Adjektive genannt hat, gewinnt!</p> <p>Der/die TrainerIn fasst die wesentlichen Erkenntnisse dieser Übung zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafikdesign ist überall • Visuelle Grafiken sind ein wesentlicher Bestandteil der Zivilisation • Wir sind auf Grafikdesign angewiesen, um unsere Botschaften in die Welt zu tragen 			
4	Kaffeepause	15		
5	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Der/die TrainerIn definiert, was Grafikdesign und Infografiken sind und stellt gängige Formate und Anwendungszwecke vor.</p> <p>Dieser Abschnitt der PowerPoint-Präsentation wird mit Design-Beispielen veranschaulicht. Es ist empfehlenswert, dass der/die TrainerIn die TN gelegentlich dazu auffordert, ihre Meinung zu diesen Designs zu sagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was gefällt ihnen? • Was gefällt ihnen nicht? • An welche Zielgruppe könnte der Entwurf gerichtet sein? • Fallen ihnen andere Beispiele ein? 	60	Präsentation	<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>PowerPoint Präsentation –</p> <p>PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 19 bis 41</p> <p>Workbook</p> <p>Internet</p> <p>Lautsprecher</p>
6	<p>Vortrag zu theoretischen Grundlagen</p> <p>Der/die TrainerIn fährt mit den Grundlagen der Farblehre fort. Die PowerPoint-Präsentation enthält hierfür ein Video.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Abschnitt der PowerPoint-Präsentation folgen die wichtigsten Aspekte um einen Designentwurf vorzubereiten und die Grundprinzipien des Designs. 	30		<p>Laptop</p> <p>Beamer</p> <p>PowerPoint Präsentation –</p> <p>PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 42 bis 60</p> <p>Workbook</p> <p>Internet</p>

				Lautsprecher
7	Kaffeepause	15		
8	<p>Aktivität Nr. 3: Entwirf deine eigene Grafik</p> <p>Der/die TrainerIn weist die TN an, ihre Laptops zu öffnen, und lädt sie ein, mit der Gestaltung eines Plakats ihrer Wahl zu beginnen und dabei die heute behandelten Plattformen und Strategien zu verwenden.</p> <p>Die TN können das Design-Format verwenden, mit dem sie sich am wohlsten fühlen, und selbst entscheiden, welchen Gegenstand, welches Konzept oder welche Marke sie damit bewerben wollen (auch fiktive).</p> <p>Der/die TrainerIn steht bei allen technischen Fragen zur Verfügung und unterstützt die TN.</p> <p>Die TN werden darüber informiert, dass sie 40 Minuten Zeit haben, um an ihrem Entwurf zu arbeiten. Wenn diese Zeit abgelaufen ist, gibt es eine kurze Erfrischungspause, nach der die TN ihr Design in der Gruppe vorstellen.</p> <p>Der/die TrainerIn versichert den TN, dass der Zweck dieser Übung darin besteht, sich mit Online-Plattformen vertraut zu machen und dabei die technische Unterstützung des/der Trainerin in Anspruch zu nehmen.</p> <p>40 Minuten sind eine kurze Zeit, um einen Entwurf zu erstellen, sodass die TN sich nicht zu sehr auf das Endergebnis konzentrieren sollten. Sie sollen hauptsächlich erkunden und Spaß haben können.</p> <p>Die TN werden gebeten, das endgültige Design nach Fertigstellung per E-Mail an den/die TrainerIn zu schicken.</p>	40		<p>Laptops</p> <p>Beamer</p> <p>Workbook</p> <p>Internet</p> <p>Lautsprecher</p> <p>PowerPoint</p> <p>Präsentation –</p> <p>PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 –</p> <p>Folien 61 bis 62</p>

<p>9</p>	<p>Aktivität Nr. 4: Vorstellung der Ergebnisse</p> <p>Der/die TrainerIn öffnet die Design-Ergebnisse nach dem Zufallsprinzip und zeigt sie nacheinander über den Beamer. Die DesignerInnen der einzelnen Entwürfe werden gebeten, aufzustehen und ihren Entwurf zu besprechen. Der/die TrainerIn kann die TN bei Bedarf durch Fragen ermutigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Format hat dieses Design? • Welches Zielpublikum soll angesprochen werden? • Wie ist die Stimmung des Entwurfs? • Was ist das Ziel des Entwurfs? Gibt es einen Aufruf zum Handeln? • Tauscht euch darüber aus, wie der Raum genutzt wird. • Was sind die grundlegenden Design-Elemente? • Wie ausgewogen ist der Entwurf (Balance)? • Inwiefern werden Nähe und Ausrichtung genutzt? <p>Der/die TrainerIn kann die Gruppe auch ermutigen, Feedback zu geben.</p> <p>Das Gespräch sollte unterstützenden Charakter haben und unternommene Anstrengungen bestärken. Damit soll das Vertrauen der TN und damit die Wahrscheinlichkeit erhöht werden, dass sie Design weiterhin praktizieren.</p> <p>Der/die TrainerIn sollte dafür sorgen, dass jedes Ergebnis Applaus erhält.</p> <p>Der/die TrainerIn erinnert die TN daran, dass Grafikdesign zweckgebundene Kunst ist, aber trotzdem Kunst bleibt!</p> <p>Die TN werden ermutigt, die sie täglich umgebenden Designs weiter zu bewerten und so oft wie möglich das Erstellen eigener Designs zu üben.</p>	<p>10</p>		<p>Laptop Beamer PowerPoint Präsentation – PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 63 bis 64 Workbook Internet Lautsprecher</p>
-----------------	--	-----------	--	---

	<i>Je aufmerksamer du dich umsiehst, desto mehr weißt du. Und je häufiger du testest und übst, desto besser wirst du!</i>			
10	Auswertungsrunde Nach Abschluss der Präsentationen werden die TN gebeten, vor der Abreise einen Fragebogen auszufüllen.	5		Laptop Beamer PowerPoint Präsentation – PPT 1 - WIRES-CROSSED M6 – Folien 65 & 66 Workbook Internet Lautsprecher
Zeitlicher Umfang des Moduls		5 Stunden		
Trainingsmaterialien für den Präsenzkurs	Ausgedrucktes Workbook			
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • Ellis, M. (2018) A Brief History of Graphic Design. Abgerufen von: https://99designs.ie/blog/design-history-movements/history-graphic-design/ • Vital, A. (2018) How to Think Visually Using Visual Analogies. Abgerufen von: https://blog.adioma.com/how-to-think-visually-using-visual-analogies-infographic/ • Reid, M. (2019) The 7 Principles of Design. Abgerufen von: https://99designs.ie/blog/tips/principles-of-design/ • Rawal, A (2018) 10 Basic Principles of Graphic Design. Abgerufen von: https://medium.com/@anahatrawal/10-basic-principles-of-graphic-design-b74be0bdb58 • Vital, A. (2018) What Is An Infographic. Abgerufen von: https://blog.adioma.com/what-is-an-infographic/ 			

Materialien zum Selbstgesteuerten Lernen

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 1: Einführung in Fake News		
Name der Aktivität	Fake oder Fakt?	Zeitlicher Umfang (Minuten)	90 Minuten
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • „Fake News“ von „Real News“ unterscheiden • Kreatives und Analytisches Denken entwickeln • Auswahl gezielter Informationsquellen für bestimmte Informationen • Informationskompetenz entwickeln 		
Ziel der Aktivität	<p>Wenn du diese Aufgabe beendet hast, wirst du in der Lage sein, den Unterschied zwischen einer gefälschten und einer echten Webseite mithilfe von konkreten Bewertungsstrategien zu erkennen. Darüber hinaus wirst du lernen, bestimmte „Prüfinstrumente“ für Fake News zu verwenden um medienkompetent zu werden.</p>		
Benötigte Materialien	<p>Du brauchst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien zum Mitschreiben, Kugelschreiber oder Bleistift • Ein digitales Endgerät wie einen Computer, einen Laptop, ein Tablet oder ein Smartphone • Internetzugang • Die Tabelle, die im nächsten Abschnitt dieser Aufgabe abgedruckt ist und alle zu beantwortenden Fragen enthält, um eine gefälschte Webseite von einer echten zu unterscheiden. 		
Was Schritt für Schritt zu tun ist	<p>Folge bitte den Hinweisen, um eine gefälschte Webseite erfolgreich von einer echten zu unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schritt 1 - Besuche die folgenden beiden Webseiten: <ul style="list-style-type: none"> ➤ http://www.thedogisland.com/ ➤ https://www.pbs.org/wgbh/nova/dogs/potpourri.html 		

	<ul style="list-style-type: none"> Schritt 2 - Verwende folgende Tabelle und beantworte die darin enthaltenen Fragen, um zu entscheiden, welche Website gefälscht und welche echt ist. Notiere deine Antworten je neben der Frage: 	
	Name der Webseite und URL:	
	Durchforste den Seiteninhalt und suche mithilfe der sog. Fünf W des Cyberspace nach Antworten auf die folgenden Fragen (in Anlehnung an Media Awareness Network, "Deconstructing Web Pages")	
	Wer hat die Seite erstellt?	
	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es einen Bereich "Über uns"? Werden dort Referenzen aufgeführt? Gibt es dort Kontaktinformationen? Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? 	
	Welche Informationen erhältst du?	
<ul style="list-style-type: none"> Werden mehrere Standpunkte vertreten? Verwendet der/die AutorIn MEINUNGS-bildende Sprache, wie z.B. immer, nie, am wenigsten, am größten, am besten, am schlimmsten, alle, keine, wir sollten oder die meisten? Wie ist der Tonfall? Ist er seriös? Enthält er Elemente von Parodie, Satire oder Ironie? Können die Informationen durch andere Quellen bestätigt werden? 		
Wann wurde der Artikel veröffentlicht?		
<ul style="list-style-type: none"> Ist er aktuell? Wurde er in letzter Zeit aktualisiert? 		
Wo befindet sich die Webseite?		
<ul style="list-style-type: none"> Schau dir die URL an. Handelt es sich um eine private Webpage oder Website? 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lautet die Domain (.com, .org, .net, .edu, .gov)? 	
	<p>Warum sollte ich diese Webseite als Informationsquelle nutzen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann ich die gegebenen Informationen überprüfen? • Warum wurde diese Webseite veröffentlicht: um zu unterhalten, zu informieren, zu erklären, zu überzeugen, zu verkaufen? Ist eine Mischung dieser Ziele? 	
	2. Achte auf Qualität und stelle dir folgende Fragen:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkt das grundlegende Design professionell? • Gibt es Rechtschreibfehler oder andere Fehler im Text? • Funktionieren die Links oder sind sie defekt? • Gibt es Werbeanzeigen? 	
	3. Sieh dir die Bilder an und stell dir dabei folgende Fragen:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Wer hat die Bilder gemacht? Werden Bildnachweise gegeben? • Wirken sie, als wären sie mit einem Bildbearbeitungsprogramm überarbeitet worden? • Sind die Schatten logisch? • Gibt es auffällige Kanten? • Gibt es auf Bildern identische Elemente? • Könnte die Szene auf dem Bild wirklich so passiert sein? 	
	4. Untersuche, wie die Webseite von anderen wahrgenommen wird:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Welche anderen Seiten haben die Webseite verlinkt? (Du kannst dies mithilfe von Google herausfinden, 	

	<p>indem du die URL der Webseite eingibst.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutze eine Suchmaschine zu diesem Thema. Welche Webseiten werden angezeigt? 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Schritt 3 – Denke über folgende Fragen nach, um schließlich zu entscheiden, welche Webseite Fakt und welche Fake ist: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche Elemente dieser Seite lassen sie glaubwürdig erscheinen? ➤ Wie lang hat es gedauert, bis du den Verdacht hattest, dass die Seite Fake sein könnte? ➤ Warum sollte jemand eine solche Seite erstellen wollen? 	

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Thema	Falschinformationen
Name des Zusatzmaterials	Action Plan against Disinformation
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Der Aktionsplan ist als Reaktion auf die Aufforderungen des Europäischen Rates vom Juni und Oktober 2018 zu verstehen, eine koordinierte Antwort auf die Herausforderungen in diesem Themenbereich zu entwickeln, vor allem angesichts der bevorstehenden Europawahlen. Er befasst sich mit der Frage, wie mit Falschinformationen sowohl innerhalb der EU als auch in ihren Nachbarländern umgegangen werden soll. Weitere Aktionen zielen darauf ab, koordinierte und gemeinsame Maßnahmen gegen Desinformation zu stärken, den Privatsektor zu mobilisieren, damit dieser seinen Verpflichtungen in diesem Bereich nachkommt, und die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft angesichts der Herausforderungen zu verbessern, die durch Falschinformationen entstehen.
Welchen Nutzen werde ich aus	Der Aktionsplan gegen Desinformation wird dich ermutigen: <ul style="list-style-type: none"> • zusammen mit weiteren Mitgliedern deiner Community gemeinsame Antworten auf Falschinformationen zu entwickeln

dem Material ziehen?	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftliche Widerstandskraft gegen die Bedrohung, die durch Falschinformationen entsteht, zu verbessern • Qualitätsjournalismus stärker zu unterstützen • Die Aktionen der Europäischen Kommission gegen Fake News zu verfolgen und zu ihrem Ziel beizutragen
Link zum Material	https://ec.europa.eu/commission/publications/action-plan-disinformation-commission-contribution-european-council-13-14-december-2018_en

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Thema	Gefahren von Fake News
Name das Zusatzmaterials	How Fake News Does Real Harm
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Am 14. April 2014 entführte die Terrororganisation Boko Haram mehr als 200 Schulkinder aus der Stadt Chibok in Nigeria. Auf der ganzen Welt wurde das Verbrechen zum Inbegriff des Slogans #BringBackOurGirls - aber in Nigeria bezeichneten Regierungsbeamte das Verbrechen als Schwindel, säten Verwirrung und verzögerten so die Bemühungen zur Rettung der Mädchen. In dem folgenden Vortrag spricht die Journalistin Stephanie Busari eindringlich über diese Fake News Geschichte.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du dieses Video ansiehst, in dem Stephanie Busari über die Tragödie von Chibok spricht, wirst du die tödliche Gefahr verstehen, die von Fake News ausgeht, und Informationen erhalten, wie wir so etwas stoppen können.
Link zum Material	https://www.ted.com/talks/stephanie_busari_how_fake_news_does_real_harm

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Thema	Fake News erkennen
Name das Zusatzmaterials	Evaluating Websites: Identifying Fake News Sources

Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Manchmal <i>ist</i> die Wahrheit seltsamer als Fiktion, aber oft stammen absurd wirkende Geschichten aus Fake News Quellen. Nimm dir etwas Zeit, um herauszufinden, ob eine Geschichte wahr ist, bevor du sie teilst oder in einer Arbeit zitierst. Viele Menschen teilen und verbreiten Geschichten, bevor sie sie überhaupt gelesen haben.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Diese Plattform, die von der Maxwell Library betrieben wird, bietet verschiedene Online-Tools, die dir dabei helfen können, Quellen zu überprüfen und zu entscheiden, ob sie gefälscht oder echt sind. So kannst du sicher sein, dass du Informationen konsumierst und teilst, die dir und der Gesellschaft keinen Schaden zufügen.
Link zum Material	https://library.bridgew.edu/c.php?g=590539&p=4086409

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Thema	Fake News verbreiten
Name das Zusatzmaterials	How fake news spreads like a real virus
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Mithilfe von Tools zur Modellierung der Ausbreitung von Infektionskrankheiten analysieren Cyber-Risikoforscher von Stanford Engineering die Verbreitung von Fake News so, als handele es sich um einen Ebola-Stamm. "Wir wollen den effektivsten Weg finden, um die Übertragungsketten zu durchtrennen, die Informationen wenn möglich zu korrigieren und die anfälligsten Zielgruppen dafür aufzuklären", sagt Elisabeth Paté-Cornell, Professorin für Managementwissenschaften und Ingenieurwesen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	In diesem Artikel findest du wissenschaftlich fundierte Antworten auf folgende, sehr wichtige Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie werden Fake News in sozialen Medien reproduziert? ▪ Wodurch verbreiten sie sich schneller? ▪ Welche Menschen sind am anfälligsten dafür? ▪ Ist es möglich sich zu „impfen“? ▪ Wie wird es in Zukunft weitergehen?
Link zum Material	https://engineering.stanford.edu/magazine/article/how-fake-news-spreads-real-virus

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 1: Einführung zu Fake News
Thema	Falschmeldungen
Name des Zusatzmaterials	The Misinformation Virus
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Außergewöhnliche Einsichten in bewusst verbreitete Fehlinformationen, die zu wirklich schädlichen Ergebnissen und Problemen von Bots führen können.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Die Wissenschaftsjournalistin und Schriftstellerin Angela Saini ist fasziniert davon, wie sich schlechte Gedanken verbreiten. In diesem Podcast untersucht sie die sehr realen Auswirkungen wissenschaftlicher online-Falschmeldungen. Von gefährlichen Anti-Impfkampagnen bis hin zum Leugnen des Klimawandels bewertet sie das Ausmaß und die Tragweite der Bedrohung, der wir ausgesetzt sind.
Link zum Material	https://www.bbc.co.uk/sounds/play/m000c9sm

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken		
Name der Aktivität	Was magst du an deiner lokalen Community?	Zeitlicher Umfang (Minuten)	180
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ein audiovisuelles Projekt planen und organisieren. • Interviewfragen für ein audiovisuelles Produkt entwickeln. • Audiovisuelle Inhalte mit den eigenen mobilen digitalen Endgeräten produzieren. • Digitale Fähigkeiten zur Filmaufnahme mit dem Smartphone zeigen. • Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. • Selbstgesteuert lernen. 		
Ziel der Aktivität	Am Ende dieser Aktivität wirst du in der Lage sein, alle Schritte des Produktionsprozesses für ein audiovisuelles Produkt umzusetzen. Darüber hinaus wirst du die Verbindung zu deiner lokalen Community stärken.		
Benötigte Materialien	Du brauchst: <ul style="list-style-type: none"> • Smartphone • Kopfhörer • Laptop • Software zur Videobearbeitung 		
Was Schritt für Schritt zu tun ist	Du sollst ein 3-minütiges Video erstellen. Um dies erfolgreich umzusetzen, gehe wie folgt vor: <ul style="list-style-type: none"> • Schritt 1 – Verfasse einen kurzen Text für ein Intro und ein Outro. Wo stellst du die Frage „Was magst du an deiner lokalen Community“ vor? <p><i>Beispiel-Intro: Hallo liebe Follower, mein Name ist Melanie, ich bin aus Downtown und mag meine lokale Community. Der Grund dafür ist das gute Verhältnis, das ich zu meinen Nachbarinnen und Nachbarn habe. Ich habe beschlossen sie nach ihrer Meinung zu fragen. Findet heraus, was sie mir gesagt haben.</i></p>		

Beispiel-Outro: Danke für's Zuschauen und teilt mir doch mit, was ihr an eurer lokalen Community mögt! Habt einen schönen Tag!

- Schritt 2 – Finde 5 Personen aus deiner lokalen Community, die auf die Frage „Was magst du an deiner lokalen Community?“ antworten wollen.
- Schritt 3 – Plane für unterschiedliche Personen verschiedene Drehorte ein.
- Schritt 4 – Nimm einige Landschaftsaufnahmen von deiner Umgebung auf.
- Schritt 5 – Nimm das Intro und das Outro auf.
- Schritt 6 – Triff die Personen an 5 verschiedenen Orten. Erkläre ihnen, dass sie dir kurze und klare Antworten geben sollten.
- Schritt 7 – Achte darauf, dass es genügend Licht und keine störenden Geräusche gibt.
- Schritt 8 – Sichere das Videomaterial auf deinem Computer als Backup.
- Schritt 9 – Wenn du keine Software zur Videobearbeitung hast, lade dir die kostenlose 'OpenShot' Videobearbeitungs-Software herunter und installiere sie auf deinem Computer.
- Schritt 10 – Öffne die Videobearbeitungs-Software und folge den Hinweisen:
 - Importiere das Videomaterial in das Programm.
 - Setze jede Szene in die Timeline und folge dabei der Reihenfolge von Intro ⇒ Landschaftsaufnahmen ⇒ Antworten der Interviewten ⇒ Outro.
 - Schneide unnötiges Videomaterial heraus (lange Pausen zwischen den Fragen, sich wiederholende Antworten, aha, mhm... unangenehme Geräusche) bis die Szenen in einer für dich zufriedenstellenden Reihenfolge in der Timeline stehen.
 - Füge zu Beginn des Videos den Text „Was magst du an deiner lokalen Community?“ ein und am Ende des Videos die Namen aller Personen, die an der Produktion beteiligt waren.
 - Verwende Farbkorrekturen.
 - Verwende Sound-Korrekturen.
 - Exportiere.
- Schritt 11 – Veröffentliche das Video auf Facebook oder Instagram.
- Schritt 12 – Setze den Hashtag: #wirescrossed.
- Schritt 13 – Freu dich über die Likes.

	<p>Hier findest du ein Beispiel für ein ähnliches Video:</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=nxtADVwGmy0&pbjreload=10</p> <p>Bitte vergiss nicht, dass dieses Beispiel kein Intro und kein Outro hat, wie es dein Ergebnis haben sollte.</p>
--	--

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Thema	Postproduktion
Name des Zusatzmaterials	Kostenlose Bearbeitungssoftware
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material enthält Informationen über kostenlos verfügbare Videobearbeitungssoftware oder -Apps und beschreibt deren Vor- und Nachteile. Es bietet auch Zugang zu Tutorials, die erklären, wie man mit der Software arbeitet.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Durch die Vorstellung der verschiedenen, frei verfügbaren Programme zur Videobearbeitung erhältst du die Möglichkeit, dir das Programm herauszusuchen, das am besten deinen Bedürfnissen entspricht. Außerdem lernst du, wie man damit arbeitet.
Link zum Material	<p>Open-source Videobearbeitungssoftware</p> <p><u>Mobile Apps for Android:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • InShot ist schnell und einfach, perfekt für soziale Medien, nicht zu viele Optionen, zu viel Werbung. Wenn du diese nicht bis zum Ende ansiehst, bekommt dein Video nach dem Export ein Wasserzeichen. • KineMaster bietet mehr Bearbeitungsoptionen, hat in der kostenlosen Version aber ein Wasserzeichen. Tutorial für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=KBUUbkPNqGE&pbjreload=10 • Power Director ist ein gutes Programm mit vielen Optionen, hat in der kostenlosen Version aber ein Wasserzeichen. Tutorial für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=V4Sd80roEfw&pbjreload=10

	<p><u>Mobile Apps für iPhone & iPad:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • KineMaster ist gut zum Schneiden, aber die Farbkorrektur bietet nur Basisangebote, kostenlose Version hat ein Wasserzeichen. Tutorial für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=C4QCY8K1RJI&pbjreload=10 • Imovie Tutorial für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=a7sjT_BySf8&pbjreload=10 <p><u>Apps für Windows, Mac und Linux</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lightworks ist ein kostenloses Programm mit Basis-Features, auch in einer kostenpflichtigen Version erhältlich, in der alle möglichen Features genutzt werden können. Auf der Webseite gibt es jede Menge Tutorials, mit deren Hilfe man einfach lernen kann, wie man das Programm benutzt. https://www.lwks.com • OpenShot ist absolut kostenfrei mit vielen Optionen für Effekte und Übergänge (Transitionen). https://www.openshot.org/ Tutorial für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=l_r12b99Tlg&pbjreload=10 • Shotcut ist ein sehr gutes Programm, es bietet Tutorials auf der eigenen Webseite. https://shotcut.org • Davinci Resolve ist eine professionelle Videobearbeitungssoftware, die hauptsächlich zur Farbanpassung (Colour Grading) genutzt wird, es dir aber auch ermöglicht zu schneiden und Motion Graphics zu erstellen. Auf YouTube gibt es mehr als 1000 Tutorials, die erklären wie man dieses Programm nutzen kann. https://www.blackmagicdesign.com/products/davinciresolve/ Tutorials für Anfänger: https://www.youtube.com/watch?v=52vK5mz1jQ&pbjreload=10
--	--

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Thema	Produktion

Name das Zusatzmaterials	How to shoot steady video without a tripod
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Heutzutage haben wir unsere mobilen Endgeräte immer dabei, aber wir sind nicht immer auf Videoaufnahmen vorbereitet. Dieses Tutorial zeigt, wie man ein gleichmäßiges Video ohne Stativ aufnehmen kann.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du dir dieses Video ansiehst, lernst du eine sehr hilfreiche Technik für qualitativ hochwertige Videoaufnahmen mit dem Smartphone kennen.
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=gzL4VmzXY5o&pbjreload=10

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Thema	Produktion
Name das Zusatzmaterials	Must Have Filmmaking Accessories for iPhones & Androids
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Um ein Video professioneller zu entwickeln und das maximale Potenzial auszuschöpfen, das mobile Endgeräte für die Aufnahme und Erstellung von Videos bieten, braucht man bestimmtes Zubehör. Dieses Material bietet wichtige Informationen über verfügbares Filmzubehör für ihr iPhone oder Android Geräte.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du dir dieses Video ansiehst, wirst du über das gängigste und nützlichste Zubehör informiert, das du mit deinem digitalen Endgerät verwenden kannst. So erhältst du das nötige Wissen, um qualitativ hochwertige Videos zu erstellen und dich selbst auszudrücken.
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=Ycpqv36s0Fg&pbjreload=10

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Thema	Produktion

Name das Zusatzmaterials	Die Drittelregel & die 180-Grad-Regel
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material bietet eine detaillierte Erläuterung über die Grundlagen zum Aufbau einer Rahmenkomposition, indem die Drittelregel angewandt wird. Die 180-Grad-Regel ermöglicht es dem Publikum, eine visuelle Verbindung zu ungesesehenen Bewegungen herzustellen, die sich um das unmittelbare Motiv herum, oder hinter ihm abspielen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Du lernst, wie man die Drittelregel (eng. „Rule of Thirds“) und die 180-Grad-Regel umsetzt und so professionelle Videos erstellt.
Link zum Material	The Rule of Thirds in 5 minutes Creating More Dynamic Framing https://www.youtube.com/watch?v=HMjvltQpmw&pbjreload=10 Quick Tips: Understanding The 180 Degree Rule! https://www.youtube.com/watch?v=Bba7raSvvRo&t=63s&pbjreload=10

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 2: Audiovisuelle Produktionstechniken
Thema	Produktion
Name das Zusatzmaterials	How to Shoot an INTERVIEW - 5 pro TIPS Cinecom.net
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material gibt Basishinweise, die dir helfen ein Interview-Video professioneller zu erstellen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du dieses Video ansiehst, wirst du deine Fähigkeiten zur Erstellung von Video-Interviews verbessern.
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=VGXON1Pj0C0

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?		
Name der Aktivität	Meinen Blogbeitrag verfassen	Zeitlicher Umfang (Minuten)	90 Minuten
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • einen textbasierten Blogbeitrag erstellen und dabei Best Practices anwenden • deinen Blog- oder Mikrobloggerbeitrag bearbeiten • textbasiertes Bloggen und Mikroblogger organisieren und planen • Theoretisches Wissen praktisch anwenden • Kreative Techniken und Prozesse verwenden, um einen textbasierten Blog- oder Mikrobloggerbeitrag zu verfassen • inhaltlich fundiert arbeiten • geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines textbasierten Blogging- oder Mikrobloggerprojekts vorgehen 		
Ziel der Aktivität	Mithilfe dieser Aktivität lernst du die Schritte zur Planung, Erstellung und Bearbeitung von textbasierten Blogbeiträgen kennen. Du wirst kreative Techniken und Verfahren anwenden um einen guten textbasierten Blog zu entwickeln.		
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Laptop mit einem Textverarbeitungsprogramm • Internetzugang 		
Was Schritt für Schritt zu tun ist	<p>Deine Aufgabe besteht darin, einen interessanten Blogbeitrag von 500-800 Wörtern zu schreiben, der die Aufmerksamkeit deiner Leserschaft auf sich zieht.</p> <p>Halte dafür die folgenden Schritte ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bevor du mit dem Schreiben beginnst, denke über dein Themengebiet nach (worüber willst du schreiben). Wähle ein 		

Gebiet, das dich wirklich interessiert und über das du oft und gerne sprichst.

Um dein Themengebiet zu finden, frage dich selbst:

Was ist meine Leidenschaft?

Zu welchem Thema habe ich Fachwissen oder worüber würde ich gern etwas lernen?

2. Wenn du das Themengebiet gewählt hast, denke über ein konkretes **Thema** nach (deine spezifische Perspektive darauf und dein Schwerpunkt), und dann über ein **Ziel** (was willst du erreichen).

Um das Thema zu finden, frage dich selbst:

Worauf möchte ich mich inhaltlich konzentrieren?

Gibt es eine bestimmte Art und Weise, wie ich dieses Thema angehen möchte? Wie soll mein Schreibstil aussehen? (z.B. humorvoll, sarkastisch, praxisnah, anekdotisch usw.)

3. Sammle in einem Brainstorming **Ideen** für dein Thema. Notiere alles, was dir dazu in den Sinn kommt.
4. Geh all diese Ideen durch und erstelle eine **Gliederung** für deinen Beitrag.

Denk daran – eine Gliederung ist ein Leitfaden, keine unveränderliche Reihe von Geboten. Wenn etwas nicht funktioniert, sei es ein Satz, ein Absatz oder sogar ein ganzer Abschnitt, dann zögere nicht etwas zu ändern. Du musst nicht immer an deinem Konzept festhalten.

5. Verfasse deinen Beitrag auf der Grundlage deiner Gliederung und deines Brainstormings. Wenn es dir schwer fällt, eine Einleitung zu schreiben, dann verfasse sie als letztes. Wenn du Daten und Fakten angibst, überprüfe sie sorgfältig.
6. Wähle ein bis drei **Bilder** aus, die für das Thema relevant sind und den LeserInnen indirekt eine Botschaft vermitteln. Diese Art von Bildern trägt dazu bei, dass zwischen dir und deinen Blog-LeserInnen eine emotionale Verbindung entsteht. Kostenfreie Bilder kannst du dir z.B. bei Pixabay, Gratisography, Freestock oder Unsplash herunterladen.
7. **Bearbeite** deinen Blogbeitrag. Vergiss nicht, Rechtschreibung und Grammatik zu überprüfen, Wörter zu ersetzen, die sich häufig wiederholen und „Lieblings-Füllwörter“ zu entfernen. Damit ist ein Wort gemeint, das sich unweigerlich in den Text eines Autors schleicht, egal wie sorgfältig er oder sie auch versucht dies zu vermeiden. Halte dir stets vor Augen, dass der Text strukturiert und die Sätze und Absätze kurz gehalten werden sollten. Bevor du

	zum Schluss kommst, lies den ganzen Beitrag unbedingt nochmal laut vor.
--	---

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Thema	Wie man die beliebtesten sozialen Medien nutzen kann, um Inhalte in die Öffentlichkeit zu tragen
Name das Zusatzmaterials	How to Use Instagram for Micro-blogging
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Nützliche Tipps, wie: die Verwendung von Hashtags und Standort-Tags oder Kommentaren und Austausch werden dir helfen, deine LeserInnen stärker einzubinden. All das wird in diesem Artikel näher beschrieben.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	In diesem Artikel findest du hilfreiche Informationen darüber, was Mikroblogging ist, wie man auf Instagram bloggen kann und was du tun solltest, um deine Instagram Beiträge ansprechender zu gestalten.
Link zum Material	https://www.soulful.mba/blog/how-to-use-instagram-for-micro-blogging

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Thema	Die Einleitung schreiben
Name das Zusatzmaterials	5 Easy Ways to Write an Irresistible Introduction
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material kann dir beim Verfassen einer Einleitung für deinen Blogbeitrag helfen, indem es dir spezielle Beispiele und Muster für Einleitungen vorstellt.

Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	In diesem Artikel findest du fünf verschiedene Möglichkeiten, wie du einen Blogbeitrag eröffnen kannst. Einleitende Techniken wie Zitate, Statistiken, Fun Facts oder klassische Erzählungen zu nutzen, eine Frage aufzuwerfen oder die Vorstellungskraft der LeserInnen zu nutzen, werden hier ausführlich beschrieben. Auch ihre Wirksamkeit wird analysiert.
Link zum Material	https://www.wordstream.com/blog/ws/2017/09/08/how-to-write-an-introduction

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Thema	Suchmaschinenoptimierung - SEO
Name das Zusatzmaterials	How Learning SEO Can Improve your Writing
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieser Artikel hilft dir dabei zu verstehen, was der Begriff SEO bedeutet und gibt dir Hinweise, wie du deinen Blogbeitrag Suchmaschinenfreundlich gestaltest.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Der Artikel und das Video erklären den Begriff SEO leicht und verständlich. Außerdem stellen sie dir konkrete Methoden vor, wie du die Suchmaschinenoptimierung beim Bloggen anwenden kannst.
Link zum Material	https://www.seerinteractive.com/blog/how-learning-seo-can-improve-your-writing/

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Thema	Wo man bloggen kann
Name das Zusatzmaterials	How to Create a Website
Warum sollte ich dieses	Die in diesem Artikel gegebenen Hinweise helfen dir, eine Webseite für deinen Blog zu erstellen und zu gestalten, ohne Vorwissen über

Material verwenden?	Webentwicklung, Design oder Programmierung zu haben und ohne dafür Geld ausgeben zu müssen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Dieses Material bietet eine detaillierte und leicht verständliche Beschreibung, wie man eine Webseite für einen Blog erstellt. Selbst für absolute Anfänger geeignet.
Link zum Material	https://websitesetup.org/

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 3: Wie entwickelt und bewirbt man einen ansprechenden Blog?
Thema	Open-Source Plattformen zum Bloggen und Verbreitungsstrategien für Social Media Plattformen
Name des Zusatzmaterials	The Complete Guide To Social Media Marketing For Bloggers
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieser Artikel hilft dir dabei, einen Überblick über die Werbemöglichkeiten für deinen Blog zu bekommen und zeigt dir, wie du das beste soziale Netzwerk zur Vermarktung deines Blogs auswählst.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	In diesem Artikel findest du Taktiken, mit denen du das Beste aus deinen Bemühungen um die Vermarktung deiner Blogbeiträge in den sozialen Medien herausholst. Es geht um Taktiken, die einige der bedeutendsten Blogs im Internet aufgebaut haben.
Link zum Material	https://www.quicksprout.com/social-media-marketing-for-bloggers/

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen		
Name der Aktivität	Ein Fotoalbum deiner Community	Zeitlicher Umfang (Minuten)	180
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Fotoalbum in den sozialen Medien organisieren und planen. • Korrekte Bildnachweise für die Fotos im Fotoalbum angeben. • Deine digitalen Kompetenzen zur Smartphone-Fotografie und zum Umgang mit den sozialen Medien verbessern. • Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. • Selbständiges Lernen aus der Perspektive eines Gemeinschaftswerks. 		
Ziel der Aktivität	<p>Mit der Erstellung eines Fotoalbums von deiner Community kannst du herausfinden, wie viele AmateurfotografInnen in deiner Umgebung leben. Wenn du es schaffst, deine Nachbarschaft zu begeistern und ihre Fotoaufnahmen ins Album aufzunehmen, dann kannst du damit auch den Zuspruch für das Projekt eines Bürgermedienzentrums erhöhen. Darüber hinaus wirst du verstehen, welche technischen Entwicklungen diese Tätigkeit innerhalb der letzten Jahre erfahren hat. Durch den Austausch von Fotografien wirst du die Erinnerung an lokale Geschichten, bedeutende Persönlichkeiten und relevante Ereignisse früherer Generationen neu beleben.</p>		
Benötigte Materialien	<p>Du brauchst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smartphone • Notizblock • Vorlagen zur Veröffentlichungserlaubnis • Internetverbindung 		
Was Schritt für Schritt zu tun ist	<p>Um ein Fotoalbum über deine Community zu erstellen und es auf Facebook oder einer anderen Plattform deiner Wahl veröffentlichen zu können, empfehlen wir dir, die folgenden Schritte zu befolgen:</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • Schritt 1 – Lege die Themen fest, die du anhand deiner Fotos ansprechen willst. Das heißt, gib dem Album einen Namen; • Schritt 2 – Lass dich von den Mitgliedern deiner Community inspirieren, frag sie, wenn möglich, nach alten oder bedeutenden Fotos, die sie dir zeigen wollen, und bring in Erfahrung, ob sie diese veröffentlichen möchten; • Schritt 3 – Falls sie zustimmen, dann besorge dir von ihnen eine unterschriebene Veröffentlichungserlaubnis. Darin sollte der Name des Fotoeigentümers oder der Fotoeigentümerin enthalten sein, ihr Einverständnis zur Veröffentlichung und das Datum/Jahr der Aufnahme; • Schritt 4 – Nun müssen schon entwickelte Fotos in ein digitales Format umgewandelt werden. Versuche also, sie mit deinem Smartphone zu fotografieren (Mach mehrere Aufnahmen, da ihre Qualität immer schlechter sein wird, als die von direkten Aufnahmen); • Schritt 5 – Vervollständige dein Album mit bis zu 20 Fotos, die du selbst geschossen hast; • Schritt 6 – Verbinde dich mit Facebook oder deinem bevorzugten sozialen Netzwerk, lies und befolge die Hinweise zum Erstellen eines Fotoalbums; • Schritt 7 – Veröffentliche dein Album. Es steht dir frei, welches soziale Netzwerk du am liebsten dafür nutzen willst. Geh nochmal genauso vor.
--	---

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Thema	Blog – Artikel mit Fotos
Name das Zusatzmaterials	Digital versus Analogic: can we use the same rules?
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	In ihrem Artikel „Back to Basics: 10 Composition Rules in Photography“, der von Sandra am 07. Dezember 2016 veröffentlicht wurde, heißt es: „Kompositionsregeln in der Fotografie sollten immer praktikabel sein, denn der Erfolg deiner Arbeit hängt von ihnen ab“. Aber was ändert sich, wenn wir analoge Kameras oder die allgemein üblichen Smartphones verwenden, die die meisten Leute zum

	Fotografieren benutzen? Wie können wir diese Regeln anwenden und an unsere digitalen Geräte anpassen?
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>Dieser Artikel ist sehr kurz und wird durch 10 Bilder unterstützt, die anschauliche Beispiele für jede Regel liefern. Wenn du dich mit diesen Kompositionsregeln auseinandersetzt, wird dir bewusster, welche Ansprüche an ein „gutes Bild“ zu stellen sind.</p> <p>Im Besonderen werden die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundregeln der (analogen und digitalen) Fotografie, die grundlegenden Konzepte der digitalen Fotografie, verschiedene Arten der Fotografie und ihre Nuancen kennen lernen. • ein Verständnis für Qualität und den Umgang mit Licht entwickeln, die Drittelregel kennenlernen, Probleme in Bildern erkennen können und verstehen, was eine technisch gute Fotoaufnahme ausmacht. • erfahren, welche technischen Anforderungen gebraucht werden, wenn man mobile digitale Endgeräte zum Fotografieren nutzt.
Link zum Material	https://blog.depositphotos.com/back-to-basics-10-composition-rules-in-photography.html

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Thema	Artikel auf einer kommerziellen Webseite
Name das Zusatzmaterials	What is a DSLR Camera Exactly?
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	<p>DSLR-Kameras sind die mit Abstand beliebtesten Standardkameras. Sie sind vielseitig einsetzbar und bieten professionelle Fotografien mit hoher Bildqualität. Sie können mit einer Reihe von austauschbaren Objektiven oder Objektivtypen arbeiten. Aber was genau ist eine DSLR-Kamera?</p> <p>DSLR ist die Abkürzung für Digital Single Lens Reflex (auch digitale Spiegelreflexkamera):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Digital</i> bedeutet, dass die Kamera nicht mit einem lichtempfindlichen Film arbeitet. Stattdessen hat sie einen fest eingebauten, digitalen Sensor. - <i>Single-lens</i> bedeutet, dass die Kamera ein- und dasselbe Objektiv für den Bildausschnitt, die Fokussierung und die Aufnahme des Fotos verwendet. Dies unterscheidet sie von Messsucherkameras und Twin-

	<p>Lens-Reflex-Kameras (auch doppeläugige Spiegelreflexkameras genannt).</p> <p>- Als <i>Reflex</i> bezeichnet man ein System, bei dem ein Spiegel das einfallende Licht teilt oder in Richtung des optischen Suchers lenkt. Er ermöglicht dir eine genaue optische Aufnahme deines Motivs. Dieser Spiegel kann unbeweglich und teildurchlässig sein (bei SLT-Kameras) oder während der Belichtung hochklappen (bei Spiegelreflex- und digitalen Spiegelreflexkameras).</p>
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du diesen Artikel von Expert Photography © 2011-2019 (Alle Rechte vorbehalten) liest, dann kannst du dein technisches Wissen über die spezifischen Fachbegriffe in der Welt der Fotografie verbessern.
Link zum Material	https://expertphotography.com/what-does-dslr-stand-for/

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Thema	Artikel von James Maher über die beliebtesten Fehler, die Fotografie-AnfängerInnen machen
Name das Zusatzmaterials	10 Common Mistakes Made by New Photographers
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	<p>Im Laufe der Zeit ist dem Autor aufgefallen, dass ein Großteil der Fehler, die er sieht, aus derselben kleinen Fehlergruppe stammen und ständig wiederholt werden, insbesondere von weniger erfahrenen FotografInnen.</p> <p>Seiner Meinung nach sollte man sich vor Augen halten, dass all diese gängigen Fehler auch Vorteile bringen können, wenn man sie gut und zielgerichtet ausführt!</p> <p>Was sind nun die häufigsten technischen Fehler?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zu starke und unrealistische Farben 2. Fehlende Komposition 3. Zu wenig Nähe 4. Kontrast, Belichtung, Schwarz- und Weißwerte sind ausgeschaltet 5. Unbeholfener Einsatz des HDR (High Dynamic Range) 6. Fehlendes Thema 7. Fotoaufnahmen sind nicht stimmig genug

	<p>8. Zu viele Urlaubsfotos und zu wenige aus der eigenen Heimat</p> <p>9. Zu viele Fotos</p> <p>Wenn du diesen Artikel gelesen hast, kannst du die besten Ergebnisse unter deinen Fotos auswählen, um sie in einem sozialen Netzwerk deiner Wahl zu teilen.</p>
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>In diesem Artikel gibt James Maher einige kurze Erläuterungen und Beispiele für diese typischen Anfängerfehler. Seine Vorschläge könnten bei der Planung und Erstellung von Fotogeschichten sehr nützlich sein und bieten Richtlinien für eine gute Bildkomposition.</p> <p>Auf der anderen Seite wirst du dich beim Durchsehen deiner Fotos im kritischen Denken üben und herausfinden, ob du die gleichen Fehler gemacht hast, die der Autor dieses Artikels beschreibt (oder nicht).</p> <p>Der letzte Schritt, bei dem du deine Bilder auf Instagram hochlädst, wird dir dabei helfen, dieses soziale Medium, das hauptsächlich auf den Austausch von Fotos ausgerichtet ist, besser kennen zu lernen. Die Veröffentlichung auf der Wires-Crossed Facebook-Seite gibt dir außerdem die Möglichkeit zu sehen, wie die Öffentlichkeit darauf reagiert, und deine Ideen mit den LMTs der anderen Partnerländer aus dem interaktiven Online-Portal auszutauschen</p> <p>Im Besonderen werden die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfahren, welche technischen Anforderungen gebraucht werden, wenn man mobile digitale Endgeräte zum Fotografieren nutzt. • ein Fotoprojekt organisieren und planen, wobei sie Fotos in verschiedenen Szenarien aufnehmen, Fotogeschichten erstellen und die Richtlinien für eine gute Bildkomposition befolgen. • Fotos mit mobilen digitalen Endgeräten aufnehmen und bearbeiten.
Link zum Material	<p>https://digital-photography-school.com/10-common-mistakes-made-by-new-photographers/</p>

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Thema	<p>Im ersten Artikel geht es um die wichtigsten Online-Tools zur Optimierung, Aufbewahrung und Veröffentlichung deiner Fotos.</p> <p>Der zweite Beitrag enthält eine interessante Sammlung von Fake Fotos, die sich viral verbreitet haben.</p>
Name des Zusatzmaterials	Some photo manipulation basics & 30 Fake Viral Photos People Believed Were Real

<p>Warum sollte ich dieses Material verwenden?</p>	<p>Bevor du über Bearbeitungssoftware nachdenkst, solltest du dir zuerst Gedanken darüber machen, was du damit erreichen willst. Die grundlegendste Aufgabe der Fotobearbeitung besteht darin, die Größe des Fotos zu bestimmen. In der digitalen Welt hat jedes Bild im Wesentlichen drei verschiedene Größen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Bildgröße ist die physische Größe eines Bildes, gemessen in Zoll oder Pixeln. Wenn es zu groß ist, wird es das Aussehen und den Flow deiner Webseite oder deines Email-Newsletters stören. ▪ Die Auflösung bezieht sich auf die Anzahl der Punkte oder Pixel (Englisch „Dots“) in einem linearen Zoll des Bildes (Englisch „Inch“), gemessen in „Dots per Inch“ (DPI). Im Netz können Bilder nur mit einer Auflösung von 72 DPI oder weniger angezeigt werden. Wenn du ein Bild drucken willst, sollte es mindestens 200 DPI aufweisen. Die meisten Drucker, insbesondere Tintenstrahldrucker und auch einige Laserdrucker, werden keine höhere Auflösung als 300 DPI drucken. ▪ Die Dateigröße gibt an, wie viele Bytes das Bild auf deiner Festplatte einnimmt, gemessen in Kilobytes (KB) oder Megabytes (MB). Die Dateigröße ist abhängig von der Bildgröße und -auflösung sowie vom Dateiformat. Kleinere Dateigrößen werden auf Webseiten schneller geladen. Sie verwenden oft mehrere Bilder, die sich dann schnell zu großen Dateien zusammensetzen. Als allgemeine Faustregel gilt, dass weniger als 100 KB für ein Web-Foto in Ordnung sind, ideal sind weniger als 50 KB.
<p>Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?</p>	<p>Der erste Artikel, von <i>TechSoup Global</i>, enthält viele Vorschläge über die wichtigsten Online-Plattformen zur Bearbeitung und Manipulation von Fotos. Er ist sowohl für AnfängerInnen als auch für Profis geeignet und stellt kostenlose wie kostenpflichtige Angebote vor. Im zweiten Beitrag von Rugile, Mitarbeiter bei <i>BoredPanda</i>, kannst du dir einen Überblick darüber verschaffen, wie Fotos für die Verbreitung von Fake News manipuliert werden.</p> <p>Mithilfe dieses Materials werden die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach Open-Source-Software zur Bildbearbeitung suchen und diese anwenden. • die produzierten Bilder effektiv auf digitalen Plattformen teilen. • im Rahmen eines Fotoprojekts theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. • geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines Fotoprojekts vorgehen. • die Unterschiede zwischen Open-Source- und geschützter Software bewerten.

	<ul style="list-style-type: none"> • selbstbewusst mit Medien zur Bildproduktion arbeiten. • das Erstellen von Bildern mithilfe von Open-Source-Software wertschätzen. • kooperative Fähigkeiten ausbauen und aufgeschlossen sein. • Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen. • kritisches Bewusstsein für mögliche „Fake Bilder“ entwickeln. • auf eigenständiger Basis lernen.
Link zum Material	<ol style="list-style-type: none"> 1. https://www.connectingup.org/learn/articles/few-good-photo-manipulation-tools 2. https://www.boredpanda.com/fake-news-photos-viral-photoshop/?utm_source=google&utm_medium=organic&utm_campaign=organic

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 4: Fotografieren mit dem Smartphone in Open Source Umgebungen
Thema	Dieser Artikel von Anna Robeson beinhaltet viele Vorschläge zu den wichtigsten Online-Plattformen, die der Fotobearbeitung und -manipulation dienen. Er ist sowohl für AnfängerInnen als auch für Profis geeignet und kostenlose wie kostenpflichtige Angebote vor.
Name des Zusatzmaterials	Top 20 Android Apps For Photo Shooting, Editing And Sharing
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	<p>Es gibt Hunderte von Apps, die sich allein der Fotografie widmen. Wie soll man also die perfekte App auswählen? Halte die wichtigsten Momente deines Lebens fest, bearbeite, teile und bewahre sie, indem du eine der folgenden 20 Foto-Apps zum Fotografieren, Bearbeiten und Veröffentlichen verwendest. Wir haben sie für dich bestimmten Kategorien zugeordnet, also lies weiter über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die besten Apps zur Fotobearbeitung • die besten Fotografie-Apps • die besten Apps zum Teilen und veröffentlichen • die besten Apps für Profis
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>Dieses Material bietet einen hilfreichen Überblick über einige Apps, die von AnfängerInnen und Profis zum Fotografieren, Bearbeiten und Aufbewahren ihrer Fotos genutzt werden.</p> <p>Mithilfe dieses Materials werden die Lernenden:</p>

	<ul style="list-style-type: none">• nach Open-Source-Software zur Bildbearbeitung suchen und diese anwenden.• die produzierten Bilder effektiv auf digitalen Plattformen teilen.• im Rahmen eines Fotoprojekts theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen.• geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines Fotoprojekts vorgehen.• die Unterschiede zwischen Open-Source- und geschützter Software bewerten.• selbstbewusst mit Medien zur Bildproduktion arbeiten.• das Erstellen von Bildern mithilfe von Open-Source-Software wertschätzen.• kooperative Fähigkeiten ausbauen und aufgeschlossen sein.• Offenheit für die Mitarbeit in einem kreativen Team zeigen.• kritisches Bewusstsein für mögliche „Fake Bilder“ entwickeln.• auf eigenständiger Basis lernen.
Link zum Material	https://www.lifehack.org/articles/technology/top-20-android-apps-for-photo-shooting-editing-and-sharing.html

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast		
Name der Aktivität	Ein Podcast-Segment aufnehmen	Zeitlicher Umfang (Minuten)	60
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Geplant und strukturiert bei der Umsetzung eines Audioprojekts vorgehen 		
Ziel der Aktivität	Umgang mit dem Mikrofon einüben und ein Podcast-Segment aufnehmen		
Benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Workbook • Materialien zum Mitschreiben • Mikrofon oder Aufnahmegerät • Computer • Software zur Audiotbearbeitung (Audioeditor wie z.B. Audacity) 		
Was Schritt für Schritt zu tun ist	<ul style="list-style-type: none"> • Wähle eines der Segmente aus, die du in Aktivität Nr. 9 beschrieben hast, und versuche, eine mindestens dreiminütige Aufnahme für dieses Segment zu erhalten. • Plane und verfasse dein Skript oder deine Fragen für den/die GesprächspartnerIn (hierfür kannst du Materialien wiederverwenden und anpassen, die du während der Aktivität Nr. 5, 7 und/oder 9 erarbeitet hast). • Lies dir die Hinweise zum Umgang mit einem Mikrofon durch, beschrieben in SDLR-5. • Lege fest, welche Ausrüstung du zur Audio-Aufnahme verwenden wirst (weitere Hinweise, siehe Workbook oder SDLR-1). • Nimm dein Material an einem ruhigen Ort auf, an dem es wenige Hintergrundgeräusche gibt. • Überprüfe, ob deine Audio-Dateien qualitativ gut sind und abgespeichert wurden. • Übertrage deine Dateien auf einen Computer und verwende die ausgewählte Software zur Audiotbearbeitung, um die Aufnahme ggf. zu überarbeiten (z. B. um Pausen oder Fehler herauszuschneiden). 		

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Thema	Finde heraus, wie man einen Podcast startet
Name das Zusatzmaterials	Podcasting Simplified
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Podcasting Simplified ist eine Podcast-Reihe, die von Ross Winn, einem Experten für digitales Marketing, produziert wird. Seit 2014 unterstützt er Menschen dabei, ihren Podcast zu gründen und zu erweitern.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Du wirst lernen, wie man einen Podcast erstellt, aber auch etwas über Podcast-Ausrüstung, SEO, Marketing, Online-Werbung und das Podcast-Business erfahren.
Link zum Material	https://tunein.com/podcasts/Business--Economics-Podcasts/Podcasting-Simplified-p1091927/?topicid=136062551

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Thema	Anleitungen zum Podcasting
Name das Zusatzmaterials	Podcast Insights
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Podcast Insights kann dir helfen, deinen Podcast zu starten, zu verbessern und finanziell gewinnbringend zu gestalten. Er kann dich ebenso dabei unterstützen, so schnell wie möglich die richtige Audio-Ausrüstung auszuwählen, sodass du mit der Arbeit an deinen Inhalten loslegen kannst.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Ein umfassendes Verzeichnis von Anleitungen und Materialien zum Podcasting – Hier erfährst du, wie du dein Podcast Studio ausstattest und aufrüstest, wie du eine Plattform zum Podcast-Hosting auswählst und wie du deinen Podcast über eine eigene Webseite, einen Blog oder

	<p>einen Email-Verteiler ausbauen kannst. Außerdem findest du hier die aktuellsten Podcast-Verzeichnisse.</p> <p>Das Material bietet auch Rezensionen, Anleitungen zur zusätzlichen Verwendung von Videoinhalten, Green Screens, Musik und ganzen Studio-Setups beim Podcasten.</p>
Link zum Material	https://www.podcastinsights.com

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Thema	Schritte zur Planung eines Podcasts
Name des Zusatzmaterials	The Podcast Cheat Sheet
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieser Podcast-Spickzettel soll dir zeigen, welche Schritte erforderlich sind, um deinen Podcast von Grund auf zu starten und zum Laufen zu bringen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Dieses Material informiert über die Vorteile, die der Start eines Podcasts mit sich bringen, und bietet praktische Übungen, die dir bei der Festlegung deiner Show und deiner Podcast-Inhalte helfen.
Link zum Material	https://www.mojoweb.com/wordpress/wp-content/uploads/2018/05/podcast-cheat-sheet.pdf

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Thema	Podcast-Hosting und -Veröffentlichung
Name des Zusatzmaterials	How (and Where) to Host and Publish Your Podcast
Warum sollte ich dieses	Dies ist eine umfassende, einfache und klare Liste von Plattformen zum Podcast-Hosting und zur Veröffentlichung von Podcasts.

Material verwenden?	
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Das Material bietet detaillierte Informationen (Vor- und Nachteile, grundlegende Infos) über verschiedene Möglichkeiten des Podcast-Hostings und der Veröffentlichung. Es wird dir helfen, die für deinen Podcast passende Plattform auszuwählen.
Link zum Material	https://convertkit.com/podcast-hosting

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 5: Audio: Wie entwickelt und bewirbt man einen Podcast
Thema	Plattformen zur Veröffentlichung von Podcasts
Name das Zusatzmaterials	Student Youth Network (SYN) Podcasting Trainee Manual
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Eine einfache Anleitungen zu den einzelnen Schritten der Podcast-Produktion, die auch praktische Übungen, weiterführende Links und technische Erklärungen beinhaltet.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Ein Leitfaden über die Aufnahme von Podcast-Audiodateien mit einem Mikrofon, über Podcast-Interviews, Audiodateitypen und Planungsschritte für einen Podcast.
Link zum Material	http://syn.org.au/app/uploads/pdf/Podcasting%20Learners%20Guide.pdf

Aufgabe zum Selbstgesteuerten Lernen

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign		
Name der Aktivität	Verwandle deine Stadt in eine Infografik	Zeitlicher Umfang (Minuten)	180
Lern-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Grafikdesign-Projekt organisieren und planen • Entwicklung von „Good Practices“, um Daten zu sammeln und in visuellen Designs zu bündeln • Einblick in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Erstellung von Infografiken entwickeln • Anwendung kritischen Denkens bei der Berücksichtigung der Zielgruppe für ein Design • Digitale Kompetenzen zur Erstellung von Grafikdesigns entwickeln • Künstlerische Fähigkeiten zur Erstellung von Grafikdesigns entwickeln • Theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen • auf selbständiger Basis lernen • Kreativität in einer Umgebung außerhalb des Trainings fördern lernen 		
Ziel der Aktivität	<p>Wenn du diese Aktivität beendet hast, wirst du in der Lage sein, alle Schritte zur Vorbereitung und einige „Best Design Practices“ zur Gestaltung einer Infografik umzusetzen.</p> <p>Durch die Vorbereitung und die Nachforschungen zu dieser Aufgabe wirst du außerdem eine stärkere Verbindung zu deinem lokalen Umfeld aufbauen. Somit kannst du neue Möglichkeiten schaffen, die Informationen, die du gern mit deiner Community teilen willst, miteinander zu verknüpfen und einzuordnen.</p>		
Benötigte Materialien	<p>Du brauchst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laptop • Internetzugang 		

Was Schritt für Schritt zu tun ist

Du erstellst eine Infografik über deine lokale Community.

- **Schritt 1** – Brainstorming.

Denke zuerst darüber nach, was deine Stadt zu etwas Besonderem macht. Du kannst dir über Geschichte, Demografie, Charakter, Geografie, Tierwelt oder Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Gedanken machen.

Liste so viele verschiedene Elemente wie möglich auf. Wenn du damit fertig bist, dann ordne diese Elemente in Kategorien ein. Überlege dir, ob diese Elemente in irgendeiner Weise miteinander verbunden sind.

Lege fest, mit welcher Kategorie du gern weiterarbeiten willst. Sie wird jetzt zum Thema deiner Infografik.

- **Schritt 2** – Nachforschungen anstellen.

Sammle Statistiken, Fakten und alle verfügbaren Daten, die für dein Thema relevant sind.

Versuche, die Informationen miteinander zu verknüpfen. Es ist unwahrscheinlich, dass du alles einbeziehen kannst. Vielmehr geht es hier darum, eine zusammenhängende Erzählung zu schaffen.

Manchmal ist es sinnvoll, deine gesammelten Daten in einem kurzen Text festzuhalten, wie in einer Geschichte. Dies wird dir dabei helfen, einen roten Faden für die Daten zu finden, die du teilen willst.

- **Schritt 3** – Ziel festlegen.

Du hast bereits entschieden, welche allgemeinen Informationen du gern teilen willst. Lege nun genau fest, welche Daten du vermitteln möchtest. Wandle deinen Text in Stichpunkte um.

- **Schritt 4** – Dein Publikum berücksichtigen.

Mit wem wirst du deine Infografik teilen? Denken an deine örtliche Community. Achte auf aussagekräftige Farbschemata, die du für angebracht hältst. Überlege dir, wie die Leute sich fühlen sollen, wenn sie deine Infografik sehen. Fasse in ein oder zwei Worten zusammen, welche Wirkung du zu erzielen willst, schreibe sie auf und beziehe sie während des gesamten Designprozesses regelmäßig mit ein. Dies wird dir bei der Entscheidungsfindung helfen und zu einem stimmigeren Gesamtdesign führen.

- **Schritt 5** – Da du nun eine klare Vorstellung davon hast, wer dein Publikum ist, entscheide jetzt, wie du dieses Publikum am besten erreichst. Auf welcher Plattform wirst du deine Infografik

veröffentlichen? Wenn du eine bestimmte Plattform ins Auge gefasst hast, ist es sehr ratsam, dich über die dort empfohlenen Bildgrößen zu informieren.

Schritt 6 – Ein Konzept skizzieren

Nun solltest du dein Format festlegen. Sieh dir deine Stichpunkte an und visualisiere einen Entwurf.

Wird es vielleicht ein Zeitstrahl oder einer Karte?

Möglicherweise wirst du ein Bild verwenden, das deine Community repräsentiert.

Was soll deiner Meinung nach in der Infografik optisch dargestellt sein?

Skizziere all das grob auf einem Blatt Papier. Es kann mehr als nur einen Versuch erfordern, aber das ist in Ordnung so! All das ist Teil des Designprozesses.

Schritt 7 – Melde dich bei der Open-Source-Plattform deiner Wahl an und lege mit der Erstellung deines Grafikdesigns los.

Achte während des gesamten Prozesses auf die Grundprinzipien des Designs:

- Wie nutzt du den **Raum**?
- Wie steht es um eine ausgewogene **Balance**?
- Hast du über **Nähe** nachgedacht?
- Hast du auf die **Ausrichtung** geachtet?

Schritt 8 – Lade dein fertiges Design auf deinen Computer herunter und speichere es ab.

Schritt 9 – Veröffentliche deine Infografik online und nutze den Hashtag: #wirecrossed

Schritt 10 – Frag deine Freunde und deine Familie, was sie von deinem Entwurf halten.

Schritt 11 – Genieße das zufriedenstellende Gefühl, dein erstes Grafikdesign-Projekt umgesetzt zu haben!

Self-directed Additional Resources – Zusatzmaterial zum Selbstgesteuerten Lernen

SDLR-1

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Thema	Produktion
Name das Zusatzmaterials	Weitere Informationen zu Open-Source-Plattformen für die Entwicklung deines Designs
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material bietet Informationen über verfügbare Open-Source-Plattformen im Internet und über ihre jeweiligen die Vor- und Nachteile. Viele dieser Plattformen haben einen zusätzlichen kostenpflichtigen Zugang, aber alle verfügen über ein Basispaket mit hochwertigen Funktionen, die kostenlos genutzt werden können.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	Wenn du die verschiedenen Open-Source-Plattformen erkundest, die aktuell zur Verfügung stehen, kannst du diejenige Bearbeitungs-Plattform finden, die für dich am besten geeignet ist.
Link zum Material	<p>Open-Source-Plattformen für Design.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Canva</p> <p>Canva ist eine Grafikdesign-Plattform, mit der man Social-Media-Grafiken, Präsentationen, Plakate und andere visuelle Inhalte wie Infografiken erstellen kann. Sie ist sowohl im Web als auch für Mobilgeräte verfügbar und enthält Millionen von Bildern, Schriftarten, Vorlagen und Illustrationen.</p> <p>Tutorial: Canva Poster Tutorial https://www.youtube.com/watch?v=dCv1oMXk-XM&t=44s</p> <p>Rezension: Canva Review https://www.youtube.com/watch?v=LpSA4k7DEys</p> <p>Venngage</p> <p>Venngage ist eine benutzerfreundliche Webseite, auf der man stilvolle Inhalte für Webseiten, Präsentationen, Anzeigen, Social-Media-Anwendungen und vieles mehr erstellen kann. Es gibt Vorlagen für eine Vielzahl an Projektarten, darunter Infografiken, Berichte, Plakate, Werbeanzeigen und Bilder für die sozialen Medien.</p>

	<p>Tutorial: How to create a infographic on Venngage https://www.youtube.com/watch?v=jb1kY64ywBk</p> <p>Rezension: Free Infographic Maker review Venngage https://www.youtube.com/watch?v=lemhkKXNONE</p> <p>3. Piktochart Piktochart ist eine webbasierte App für Infografiken, die auch für NutzerInnen ohne große Vorerfahrung im Grafikdesign geeignet ist. Hier kann man Infografiken und anderes Grafikmaterial mit Hilfe von thematischen Vorlagen einfach erstellen.</p> <p>Tutorial: Piktochart Tutorial https://www.youtube.com/watch?v=jTRxyxDVHuw</p> <p>Rezension: Piktochart Review https://www.youtube.com/watch?v=e3v0t2gbaxE</p>
--	--

SDLR-2

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Thema	Grundlagen des Grafikdesigns
Name das Zusatzmaterials	Beginning Graphic Design: Fundamentals
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Dieses Material wird dir dabei helfen, mehr über die Grundlagen des Designs zu erfahren und neue Techniken zu entdecken, damit deine Designs noch professioneller aussehen.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>In diesem Video lernst du die Grundlagen des Grafikdesigns kennen. Du erhältst Einblicke in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linie • Form • Gestalt • Textur • Balance • Die Drittel-Regel

Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=YqQx75OPRa0&t=238s
--------------------------	---

SDLR-3

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Thema	Typografie
Name das Zusatzmaterials	Beginning Graphic Design: Typography
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Online steht uns eine endlose Anzahl von Typografien zur Verfügung. Es ist wichtig, dass du die Vor- und Nachteile verschiedener Schriftarten kannst und in der Lage bist, diejenige auszuwählen, die am besten zu deinem Design passt.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	In diesem Video lernst du die Grundlagen für den Umgang mit Typografie kennen. Dieses Video gibt dir Einblicke in: <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung und Kombination verschiedener Schriftarten, um grafische Elemente hervorzuheben • Schriftarten, die man lieber vermeiden sollte • andere wichtige Begriffe wie Hierarchie, Zeilenabstand, Zeichenabstand und Kerning.
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=sByzHoiYFX0

SDLR-4

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Thema	Layout und Komposition
Name das Zusatzmaterials	Beginning Graphic Design: Layout and Composition
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Layout und Komposition sind entscheidend für den Erfolg eines jeden Designs. Ein gesteigertes Bewusstsein für beides wird deinen Blick für Design schärfen.

Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>Dieses Video behandelt die Grundlagen von Layout und Komposition im Grafikdesign. Hier erhältst du einen Einblick in die Grundprinzipien von Layout und Komposition, darunter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähe • Weiße Bereiche (auch „Negativraum“ genannt) • Ausrichtung • Kontrast • Wiederholung
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=a5KYIHNKQB8

SDLR-5

Name des Moduls	Modul 6: Grafikdesign
Thema	Bilder
Name des Zusatzmaterials	Beginning Graphic Design: Images
Warum sollte ich dieses Material verwenden?	Bilder sind oft das allererste, was BetrachterInnen ins Auge fällt. Die Wahl des richtigen Bildes ist deshalb unerlässlich, um deinen Entwurf so anziehend wie möglich zu gestalten.
Welchen Nutzen werde ich aus dem Material ziehen?	<p>In diesem Video lernst du Grundlagen zur Verwendung von Bildern in deinen Entwürfen kennen. Es bietet Einblicke und Informationen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Suche nach qualitativ hochwertigen Stockfotos • Bildbearbeitung durch zuschneiden, vergrößern oder verkleinern und andere Anpassungen
Link zum Material	https://www.youtube.com/watch?v=MELKuexR3sQ

Wires - Crossed



JUGEND- &
KULTURPROJEKT E.V.



CARDET

CENTRE FOR THE ADVANCEMENT OF RESEARCH
& DEVELOPMENT IN EDUCATIONAL TECHNOLOGY



ACUMEN
TRAINING



Speha Fresia
SOCIETÀ COOPERATIVA



USTANOVA ZA | ADULT
OBRAZOVANJE | EDUCATION
ODRASLIH | INSTITUTION



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

“The European Commission’s support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.”
2019-1-DE02-KA204-006115